

8 S 4
Festschr.
(1984)

Mitteilungen

der Sektion Celle des Deutschen Alpenvereins

1964 – 1984
20 Jahre Celler Hütte



E
1072

Heft 63 · April 1984

Liebe Bergfreunde! 84 263

"20 Jahre Celler Hütte" - das ist das Thema, das uns im Jahre 1984 besonders bewegt. Ein zünftiges Alpenfest hat am 28. Januar den Reigen der Veranstaltungen eingeläutet und weitere werden folgen bis zum 5. September, dem eigentlichen Jubiläumstag, den wir - so der Wettergott uns hold ist - mit der bekannten Celler Jause auf der Celler Hütte feiern wollen.

20 Jahre sind natürlich angesichts der vielen "würdigen" und meist sorgenträchtigen 80- bis 100jährigen Hütten des Alpenvereins kein besonderes Alter. Aber hübsch und anheimelnd ist die Hütte dort oben auf der Schöberalm. Sie wird in Bergsteigerkreisen das "Schmuckkästchen der Hohen Tauern" genannt und Sorgen bereitet sie uns nicht.

Viele sind verliebt in unseren "Twen", aber uns Cellern gehört sie nun mal. Ich freue mich besonders, daß wir sie in der letzten Zeit sehr in den Mittelpunkt unseres Sektionsinteresses gerückt haben und daß jedes Jahr mehr Mitglieder den Weg zu ihrer Hütte finden.

Deshalb wollen wir 1984 ein ganz außerordentliches Jahr werden lassen, denn:

Auf die Hütte sind wir stolz,
Ist gebaut aus gutem Holz,
Wird gepflegt und ist adrett,
Hat auch manch bequemes Bett.
Viele ruhen aus sich gütlich;
Sie ist warm und sehr gemütlich!

Ehe ich Sie alle zum Mitkommen auffordere, möchte ich nicht vergessen, all derer zu gedenken, denen wir Planung, Bau und Pflege unserer Hütte verdanken.

Ihre

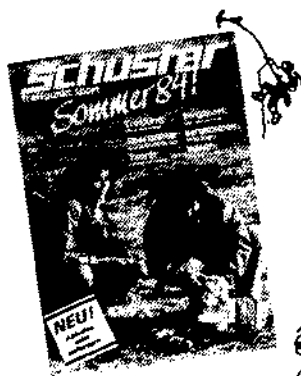
An Dehn

Bergauf, bergab: Der Katalog für Bergfreunde.

Oder noch besser: Der Ratgeber, der Leitfaden, das Handbuch, das Nachschlagewerk, die Bibel für Bergfreunde ist da: Der Schuster-Sommer-Katalog 1984. Wer den hat, dem fehlt es im Sommer an nichts. Denn da ist drin, was man braucht. Was aktuell ist. Was bewährt ist. Für Trekking und Outdoor. Für Bergsteigen, Klettern und Hochalpen. Für Wandern und Touren.

Und natürlich für Surfen, Tauchen, Tennis, Jogging, Trimmings oder Reiten. Denn viele Bergsportler sind auch sonst sportlich aktiv. Deshalb gibt's im Schuster-Sommer-Katalog '84 auch wieder einen Reisen-Reise-Teil. Ganz bestimmt mit einem Urlaubsort, passend zu Ihrem Lieblingsport. Mit diesem Katalog können Sie also dem Sommer wieder die schönsten Seiten abgewinnen.

Tierpark
Sport Schuster - München 2 - Rosenstr. 3-5 - Tel. 237070 - Direkt b. Marienplatz



Mitteilungen des Vorstandes

Jahreshauptversammlung 1984

Nicht für den "obligatorischen Veranstaltungstag" der Sektion - den Donnerstag -, sondern für Mittwoch, den 15. Februar, hatte der Vorstand die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Die um 19 Uhr beginnende Informationsstunde für die im Laufe des Jahres 1983 neu in die Sektion eingetretenen Mitglieder bildete die Ouvertüre. Frau Dehn, die 1. Vorsitzende, hieß die "Neulinge" herzlich willkommen und erläuterte Wesen, Zweck und Aufgaben unserer Sektion in großen Umrissen. Die anwesenden Vorstands- und Beiratsmitglieder wurden vorgestellt. Die Herren Pegesa - Ressort Ausbildung -, Rick - Ressort Wandergruppe - und Wilken - Skireferent - berichteten über ihr Aufgabengebiet und die für 1984 geplanten - teilweise schon durchgeführten - Aktivitäten und schlossen mit dem Wunsch nach reger Beteiligung an den Kursen, Wanderungen usw., die die umfangreiche Angebotspalette allen Mitgliedern anbietet. Den neuen Mitgliedern wünschen wir, daß sie sich in der "Sektionsfamilie" bald recht wohl fühlen.

Um 20.10 Uhr eröffnete Frau Dehn die Jahreshauptversammlung. Trotz Olympia hatten sich 62 stimmberechtigte Mitglieder eingefunden. Besonders begrüßt wurde die stark vertretene Jugendgruppe (davon zehn Jugendliche nicht stimmberechtigt). Anschließend wurde einstimmig dem Antrag des Vorstands stattgegeben, daß das Protokoll anstelle der erkrankten Schriftführerin Hanna Stephan von Frau Margret Schulz geführt wird. Für Frau Stephan und Franz Lerchbaurer, den rührigen Betreuer der Celler Hütte, wurden Grußadressen unterschrieben.

Einen besonders herzlichen Dank richtete Frau Dehn an die Organisatoren des gut gelungenen Alpenfestes am 21. Januar d.J.; insbesondere an das Sporthaus Erte für den Verkauf der Eintrittskarten, Herrn Peter Schneide, den Erbauer des Modells der Celler Hütte, und das Ehepaar Maikranz, das für das leibliche Wohl (Frau Maikranz schuf "Salatberge") gesorgt hatte.

Neben sieben lizenzierten Bergwanderführern hat die Sektion seit Februar d.J. acht geprüfte Skilanglauf Führer in ihren Reihen: Frau Dehn gratulierte Helga Lange, Reinhard Pegesa, Karl Hustedt, Dirk Lange, Günter Wilken, Bruno Hörnig, Konrad Bader und Konrad Sauer, die mit Erfolg den Ausbildungskurs vom 28.1. - 4.2. in Leutasch abgeschlossen haben. Sie werden künftig die winterlichen Harzfahrten betreuen.

Vom Vorstand und einem Beiratsmitglied vorliegende Anträge wurden - unter Zustimmung der Versammlung - als TOP 7 auf die Tagesordnung gesetzt, damit ergab sich als TOP 8 "Verschiedenes".

Zur Ehrung für die 1983 verstorbenen vier Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Frau Anni Fligg wird zur Unterzeichnung des Protokolls vorgeschlagen und gewählt.

Der Jahresbericht 1983 wird von Frau Dehn erstmals in gesammelter Form, d.h. als Resümee aus allen Gruppen - mit Ausnahme der Skigruppe - präsentiert:

Wiederum stieg die Mitgliederzahl um netto 5 % auf 881 am Jahresende 1983. Die Kassenlage ist stabil und gesund. Von der großen Zahl der Sektionsveranstaltungen sind besonders hervorzuheben das Alpenfest, das Edelweißfest mit der Ehrung der Jubilare, die Teilnahme mit zwei Mannschaften am Rollerski-Wettbewerb während der "Finnischen Woche" (Martin Eib belegte den ersten Platz in der Einzelwertung, die Sektionsmannschaft errang den Gesamtsieg), das Familienfest in der Jugendhütte am Sachsenring und die Uferpflanzaktion als konstruktiver Beitrag zum Naturschutz.

An den folgenden überregionalen Veranstaltungen des DAV haben Mitglieder des Vorstands, des Beirats und der Jugendgruppe teilgenommen:

Tagung des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes in Oldenburg
Hauptversammlung des DAV in Mainz
Landes- und Bundesjugendleitertag
Tauernhöhenweg-Tagung
Treffen der Ausbildungsreferenten im Harz
Tagung der Vortragsreferenten in Hannover
Tagung der Naturschutzreferenten in Bad Reichenhall

Die ca. 40 aktiven Mitglieder der Jugendgruppe trafen sich zu wöchentlichen Gruppenstunden in der Jugendhütte, unternahmen Wochenendauffahrten in den Harz und in die Ith und u.a. Sommerfahrten in die Stubai-Alpen und nach Südtirol. Gerhard Suchy und Dirk Lange wurden zu Jugendleitern ausgebildet.

Im Bereich Ausbildung haben sich zahlreiche Mitglieder an den angebotenen Kursen für Skilanglauf, Gehen auf Firn- und Schneefeldern (in Theorie und Praxis), Gehen im unwegsamen Gelände, Verhalten auf Klettersteigen u.a. beteiligt. Die hierfür erforderliche Kondition holte man sich bei entsprechendem Training im Neustädter Holz und der Skigymnastik. Karl Hustedt schloß den praktischen Teil eines Hochtourenführer-Lehrgangs ab. Alle Aktivitäten hier aufzuführen, würde fast den Rahmen des Mitteilungsheftes sprengen.

Auf insgesamt 24 Wanderungen und zwei Radtouren, die samstags in die Celler Umgebung und sonntags in entferntere Gebiete unseres schönen Niedersachsens führten, hat es die Wandergruppe auf stolze 487 km gebracht. Die Teilnahme an der jährlichen Sternwanderung (1983 in Göttingen) ist inzwischen obligatorisch geworden, ebenso eine Stadtführung "Kennens Sie Celle?". Das Wanderjahr schloß ab mit der traditionellen Adventsfeier am 1. Advent.

Der Vortrag über "Südtiroler Höhenwege" von Herrn Dumler ragte mit einem Besucherrekord von 200 Personen aus den sechs Lichtbildervorträgen heraus. Für Mitglieder ist seit Beginn der Saison 1983/84 der Besuch der Vorträge wieder kostenlos.

Die von Frau von der Brälie betreute und gut ausgestattete Bucherei wird leider immer noch zu wenig frequentiert.

In der Geschäftsstelle in der Fritzenwiese geht es häufig recht lebhaft zu: Frau Kämpf und Frau von Hettling sind stets bemüht, eingehende Anmeldungen zügig zu bearbeiten, sie verkaufen Bücher und Kalender und erteilen die gewünschten Auskünfte.

Das ist sie. **Die Bergsteiger~Unterbekleidung,** **die den Körper auch beim** **Schwitzen immer warm und** **trocken hält, weil sie den** **Schweiß nicht nur aufsaugt,** **sondern auch nach** **außen ableitet.** **Helly Hansen~** **Sport~** **wäsche.**

Getestet und entwickelt
in Zusammenarbeit mit den
Teilnehmern der deutschen
Shisha Pangma Expedition
sowie dem Bergsteiger
Heinz Mariacher



Die atmende zweite Haut für Bergsteiger mit hohen Ansprüchen: Helly-Hansen-Sportwäsche LIFA SUPER. Mit dem einzigartigen Ventilationsprinzip, das Schweiß permanent aufsaugt. Ihn über tausende feinsten Öffnungen in die Luft ableitet. Den Körper immer warm und trocken hält. Und damit vor Erkältungen schützt. Helly-Hansen-Sportwäsche. Bewährt von Nepal bis Alaska. Empfohlen von Männern wie Heinz Mariacher

Die ideale Ergänzung dazu:
Bergsteiger-Bekleidung aus Helly-
Hansen-Faserpelz mit dem speziellen
Isolier- und Ventiliersystem.



Helly-Hansen
Bekleidung für Aktive

Chic in Leder

Inh.: Harry Perl

31 Celle - Zöllnerstr. 38
Fernruf 051 41 / 2 20 86

Am 5. September d.J. feiern wir das 20jährige Jubiläum der C e l l e r H ü t t e. Nach wie vor ist sie dank des Betreuers Franz L e r c h b a u m e r und des Vorstandsmitglieds Friedrich S e r g e r das "Schmuckkästchen" geblieben, als das sie Jahr für Jahr von den zahlreichen Besuchern gepriesen wird. 1983 verzeichnete das Hüttenbuch ca. 200 Nächtigungen und knapp 250 Tagesgäste. Für diesen Frühsommer sind Verbesserungen der Gasversorgung und der Lager und ein neuer Hüttenanstrich geplant. Durch das von Herrn G ö t t i n g gestiftete Funkgerät besteht eine zuverlässige Verbindung mit dem Tal. Auch der C e l l e r W e g ist in einem guten Zustand. Durch häufige Besuche von Sektionsmitgliedern - besonders von Frau Dehn - wird die freundschaftliche Verbundenheit zum Talort Mallnitz weiter gepflegt.

Frau Dehn schloß ihren Bericht mit dem Dank an alle, die die Sektionsarbeit durch ideelle und materielle Hilfe unterstützt haben.

Zum TOP 3 berichtete Günter W i l k e n über die Arbeit der Skigruppen, die 1983 mit einer Skiwoche in Lanersbach im Zillertal abschloß. Auch für Februar und März ist schon ein umfangreiches Programm aufgestellt worden.

Der Kassenbericht wurde vom Schatzmeister Alexander S t e l z n e r anhand der vorgelegten Abrechnung (der Kostenvoranschlag 1983 wurde gegenübergestellt) erläutert. Die Herren Konrad B a d e r und Ewald M a a c k ergänzten ihren vorgetragenen Bericht über die Kassenprüfung, die keine Beanstandung ergab, mit einem Dank an den Schatzmeister. Dem Gesamtvorstand wurde Entlastung erteilt. - Der 2. Vorsitzende Eberhard von B r u n n dankte Frau Dehn im Namen des Vorstands aber auch aller Mitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Sektion.

Der von Herrn Stelzner vorgestellte Kostenvoranschlag für 1984 wurde mit sechs Stimmenthaltungen genehmigt.

Im TOP 7 wurde über die vorliegenden Anträge abgestimmt: Als Vertreter der Jugend wurde Gerhard S u c h y bestätigt; Herr Heinrich F u c h s wird als Nachfolger für Frau von der Brälie, die ihr Amt zur Verfügung gestellt hatte, gewählt (ein herzlicher Dank gilt der immer sehr engagierten Frau von der Brälie); als 2. Schriftführer wird Herr Helmut S p i l l e r - als Mitglied des Beirats - gewählt (dadurch ergibt sich keine Veränderung in der Vorstandsposition von Frau Stephan); es wird dem Antrag von Günter Wilken zugestimmt, daß eine Skileistungsgruppe von mindestens zehn Personen Mitglied im Landessportbund und im Niedersächsischen Skiverband wird.

Nach Beendigung dieser Abstimmungen ist die Jahreshauptversammlung im wesentlichen beendet. Frau Dehn weist noch hin auf die Sternwanderung in Hildesheim am 27. Mai, die "Celler Woche" in Mallnitz im September und die Wanderwoche im Bayrischen Wald und bittet um rege Beteiligung.

Nach diesem offiziellen Teil folgten als Schlußpunkt ein mit Farbdias unterlegter Bericht über die Jugendgruppenarbeit - ausgezeichnet dargestellt von Marco L a n g e - und ein vertonter Farbfilm von Lothar F l i g g über eine Wanderwoche im Jahre 1982 in den Südtiroler Dolomiten.

Margret Schult

Dringende Bitte des Schatzmeisters

1. Auch dieses Jahr haben wieder einige Mitglieder, welche am Bankeinzugsverfahren nicht teilnehmen, ihren Beitrag für 1984
 - 1.1. nicht wie lt. Satzung vorgeschrieben bis zum 31.1.1984 bezahlt,
 - 1.2. nicht die zusätzlichen 1,70 DM lt. Mitteilungsblatt Nr. 59 vom Dezember 1982 für Porti, Buchungsgebühren etc. entrichtet und/oder
 - 1.3. zwar bezahlt, aber die Umstufung in eine andere Gruppe, z.B. von Jugendlichen (12,-- DM) zu Junioren (25,-- DM) nicht beachtet.
2. Mitglieder, welche zwar am Bankeinzugsverfahren teilnehmen, melden den Bankverbindungswechsel nicht umgehend der Sektion. Dadurch erhalte ich bis zu 50 Retouren/a, die von fast allen Banken mit 5,-- DM "belohnt" werden. Um mir und Ihnen unnötige Kosten, Ärgernisse und Zeitaufwand für Recherchen und Schreibereien zu ersparen, appelliere ich nochmals, Kontoänderungen - auch Namens- und Wohnungswechsel - umgehend der Sektion zu melden.
3. Ich bin gern Ihr Schatzmeister und möchte mir dieses auch neben der beruflichen Tätigkeit weiterhin gut leisten können. Helfen Sie daher bitte mit, mir die umfangreiche Arbeit nicht unnötig zu erschweren.

Herzlichen Dank!

Ihr/Euer Schatzmeister

A. Wipm

Verlag Schadinsky-Werbung KG

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen
Örtliche Fernsprechbücher · Verkehrsmittelwerbung

Breite Straße 22 · 3100 Celle · Telefon (05141) 10 01



Seit
1921

Neu in die Sektion Celle sind eingetreten:

Jr.	Karen Greve	A	Herr Lothar Kalkstein
Jgd.	Kerstin Wenk	A	Herr Arne Baumann
A	Frau Elisabeth Burchard	B	Frau Ilse Baumann
Jgd.	Gregor Saager	Jgd.	Andrea Gröning
Jgd.	Cornelius Saager	Jgd.	Ariane Peemöller
A	Herr Waldemar Kloss	A	Frau Frieda Thönes
A	Frau Marie Schmelzer	Jgd.	Thomas Tetzlaff
A	Herr Ulrich Werwarth	A	Herr Onnen Harke
B	Frau Elisabeth Werwarth	A	Frau Ute Jaensch
A	Frau Gertrud von der Recke	A	Frau Carmen Theiler
K	Florian Sauer	A	Herr Karl-Heinz Hohmann

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen, daß sie schnell guten Kontakt finden und oft und gern an den Veranstaltungen des Alpenvereins teilnehmen.

Die Sektion betrauert den Tod ihrer Mitglieder

Sibylle Ruthard

Lutz Meyerhoff

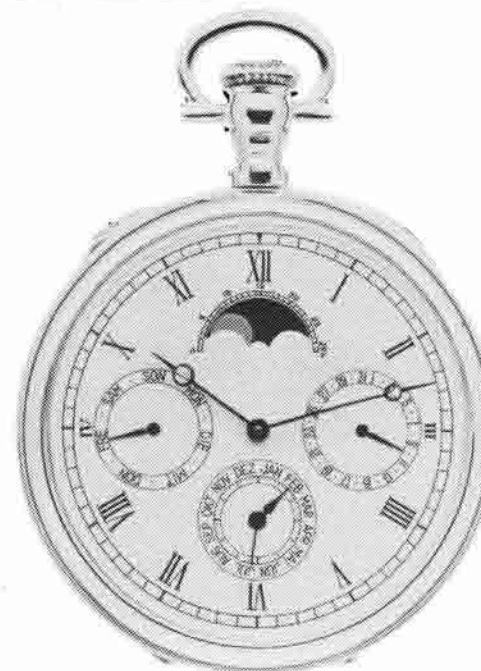
Celles großes Sportfachgeschäft

Bei Sport-Ertel finden Sie auf 2 Etagen eine für Celle einmalige Großauswahl an Qualitäts-Sportartikeln. Hervorragende freundliche und fachgerechte Beratung gehört zum selbstverständlichen Service. Kommen Sie jetzt zuerst zu

SPORT erTEL CELLE
Westzellertorstr. 8a

Sport-bekleidung
Tennisbedarf
Vereinssport-artikel
Kraftsport-geräte
Skisport

Wander-ausstattung
Trimmergeräte
Schwimm-sportartikel
Turn-und Sportschuhe
Bogensport



Wer Monat für Monat spart, hat mit der Zeit ganz automatisch ein sicheres Polster.

Es gibt immer noch Leute, die kommen beim Sparen auf keinen »grünen Zweig«. Weil sie nicht wissen, daß sie sich auch ohne spürbare finanzielle Belastungen ein sicheres Sparpolster zulegen können – durch das praktische Plus-Sparen. Bei dieser attraktiven Sparform sparen Sie ganz einfach und bequem – nämlich nur dann, wenn Sie es sich leisten können.

Denn beim Plus-Sparen kommt automatisch immer nur das aufs zinsbringende Sparkonto, was am Monatsende auf Ihrem Girokonto übrigbleibt. So sammelt sich im Laufe der Zeit erfahrungsgemäß mehr an, als Sie vielleicht vermuten. Fragen Sie Ihren Geldberater.



**Kreissparkasse
Stadtsparkasse**

wenn's um Geld geht

Edelweißfest

Das Edelweißfest der Sektion Celle, bei dem die Sektionsjubilare des Jahres 1984 mit dem Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein ausgezeichnet werden, findet am 10. Mai 1984 um 19.00 Uhr im Celler Saal der Städtischen Union statt.

Wir fordern nicht nur unsere Jubilare zusammen mit ihren Familien auf, an der Veranstaltung teilzunehmen, sondern auch alle anderen Mitglieder der Sektion. Auch dieses Fest wird im Zeichen unseres Hüttenjubiläums stehen.

Das Ehrenzeichen für 60jährige Treue zum Alpenverein erhalten:

Frau Karoline Friedel
Herr Adolf Dallmann
Herr Dr. med. Fritz Thies

für 40jährige Treue:

Frau Renate Schneider

für 25jährige Treue:

Frau Rosemarie von Hagen
Frau Christa Kienast
Frau Gertrud Sommermeyer
Herr Dr. Gustav Beuermann
Herr Rolf Loa
Herr Fritz Kix

Diese Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung.

Leider lagen bei Redaktionsschluß die Speisenfolge, deren Preise und das Programm für das Fest noch nicht vor. Wir bitten daher um telefonische Nachfrage und Anmeldung ab 5. April im Sporthaus Ertel, Westcellertorstraße, Tel. 2 87 76 oder bei der Vorsitzenden Ilse Dehn, Planckstr. 23 A, Tel. 2 33 96.

Um für ausreichende Platzzahl sorgen zu können, bitten wir dann um verbindliche Anmeldung bis zum 1. Mai 1984.

Exklusive HERREN-MODEN

Celler Trachten • Stüb'l

BERUFSBEKLEIDUNG

31 Celle · Neue Straße 38/39 Ecke Markt · Ruf 051 41 - 22404 · Postfach 79

**CARL
Kobbe**

GmbH & Co KG

Alpenfest 1984

Am 28. Januar feierte die Sektion unter dem Motto "20 Jahre Celler Hütte" ihr Alpenfest, mit dem eine Reihe von Veranstaltungen des Hüttenjubiläumsjahres eingeleitet werden sollte. Die Festgäste in Trachten- oder Wanderkleidung betraten erwartungsvoll den Saal des Tanzstudios Krüger, an dessen Eingang die Vorsitzende Ilse Dehn alle mit Handschlag und einem kräftigen Schluck, den Mitglieder der Jugendgruppe kredenzt, begrüßte. Der Hüttenwirt - alias Eberhard von Brunn - hielt sich etwas im Hintergrund und verteilte Gummibärchen an seine Hüttengäste. So konnte er mit einem Auge beobachten, daß jeder einen Platz fand und daß die gefürchtete Drängerei nicht eintrat. Es war genau wie auf der Celler Hütte: jeder bekam einen Platz, jeder fand's gemütlich und dann begann das Fest mit einem kräftigen Tusch.

Ilse Dehn hieß die Festgäste willkommen, unter ihnen besonders die Alpenvereins-"Verwandten" aus Hannover. Natürlich durfte in der Ansprache ein kurzer Abriß über die Geschichte der Hütte nicht fehlen. Doch dann hieß es "Auf geht's!", und das ließen sich weder die Musikanten der Oppershausener Feuerwehrrkapelle, noch die Festteilnehmer zweimal sagen.

Mittlerweile hatte in bekannter Qualität die Fleischerei Zimmermann ein kalt-warmes Buffet aufgebaut, das sogleich von Neugierigen bestaunt und von Hungrigen belagert wurde. Hobbykoch und Sektionsmitglied Erhard Maikranz dirigierte unter Assistenz seiner Frau diese lukullische Symphonie; wer nicht satt wurde, war selber schuld, denn es blieben ganze Platten mit Wurst und Speck übrig.

Hatten Celler noch nie Schwierigkeiten, in Stimmung zu kommen, so dröhnte der Saal vor Begeisterung, als wieder die Zenzi (Helli von der Brelie) von der Alm als Botschafterin der Sennerinnengewerkschaft erschien. Sie zog auf einem Bollerwagen ein von Peter Schneider gebautes Modell der Celler Hütte hinter sich her und berichtete von ihrem erfolgreichen Kampf um die 20-Stunden-Woche. Ja, die gewerkschaftlich vereinigten Sennerinnen können sich sehen lassen. Sie treiben in der Volkshochschule Jazzgymnastik und sind schlank und fit. Was lag da näher, als dieses Mal gleich ein ganzes Dutzend jazzbegeisterter Sennerinnen mitzubringen! Zenzi entledigte sich mitten im Saal ihrer uralten Bergstiefel und überflüssiger Kleidungsstücke. Dann legte die Gruppe eine Kesse Sohle aufs Parkett. Tosender Beifall und Rufe nach Zugabe, die auch gewährt wurde, beendeten diesen originellen Auftritt.

Die Stunden verrannen in gehobener Stimmung. Bald nach Mitternacht stahlen sich die Sonntags-Skifahrer, die in den Harz fahren wollten, fast unbemerkt davon. Alle anderen erfreuten sich weiter an der schwungvollen Musik und am Tanzen.

Um 2 Uhr begann der Kehraus, der sich eine Weile hinzog, weil das Fest wieder so schön gewesen war. Die meisten träumen schon vom nächsten Jahr, aber vorher sei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, Dank gesagt:

Dank dem Tanzstudio Krüger, der Feuerwehrrkapelle, der Fleischerei Zimmermann und der Bäckerei Meinecke, Herrn Arnold, der die Plakate für die Festankündigung entwarf, den Sennerinnen und ihrem Tanzmeister, - vor allem aber unserem Organisationschef Erhard Maikranz und seiner Frau. ... und ein besonderer Dank gilt unserer Celler Hütte, die diesem Fest den Titel verlieh! i.d.

8 Skilanglauf-Führer in der Sektion Celle

Es bleibt dabei: was in unserer Sektion angepackt wird, das geschieht gründlich!

Eine Gruppe von 8 Celler Skilangläufern unterzog sich in Leutasch einem Skilanglauf-Kursus mit der Prüfung zum Skilanglauf-Führer, die alle Teilnehmer bestanden.

Es sind: Helga Lange - als einzige Frau und mit gebrochenem Mittelhandknochen! Reinhard Pegesa, Karl Hustedt, Dirk Lange.

Diese Mitglieder sind gleichzeitig Bergwanderführer unserer Sektion.

Ferner: Konrad Bader, Bruno Hörnig, Günter Wilken, Konrad Sauer.

Wir gratulieren allen 8 Skilanglauf-Führern mit einem kräftigen
S k i - H e i l !

Damit ist gesichert, daß sowohl die Skiläufer mit sportlichen Ambitionen als auch diejenigen bestens betreut werden, die einfach zur Freizeitgestaltung und zum Skiwandern mit den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, Alpenvereinsveranstaltungen mitmachen.



Mehr Freizeit

— höherer Wohnkomfort —
durch moderne Vollraumheizung

MIT ELEKTRO-SPEICHERÖFEN UND GASHEIZGERÄTEN

Bequem - sauber - vollautomatisch
Besonders geeignet für Altbauusanierung

Kostenlose fachliche Beratung

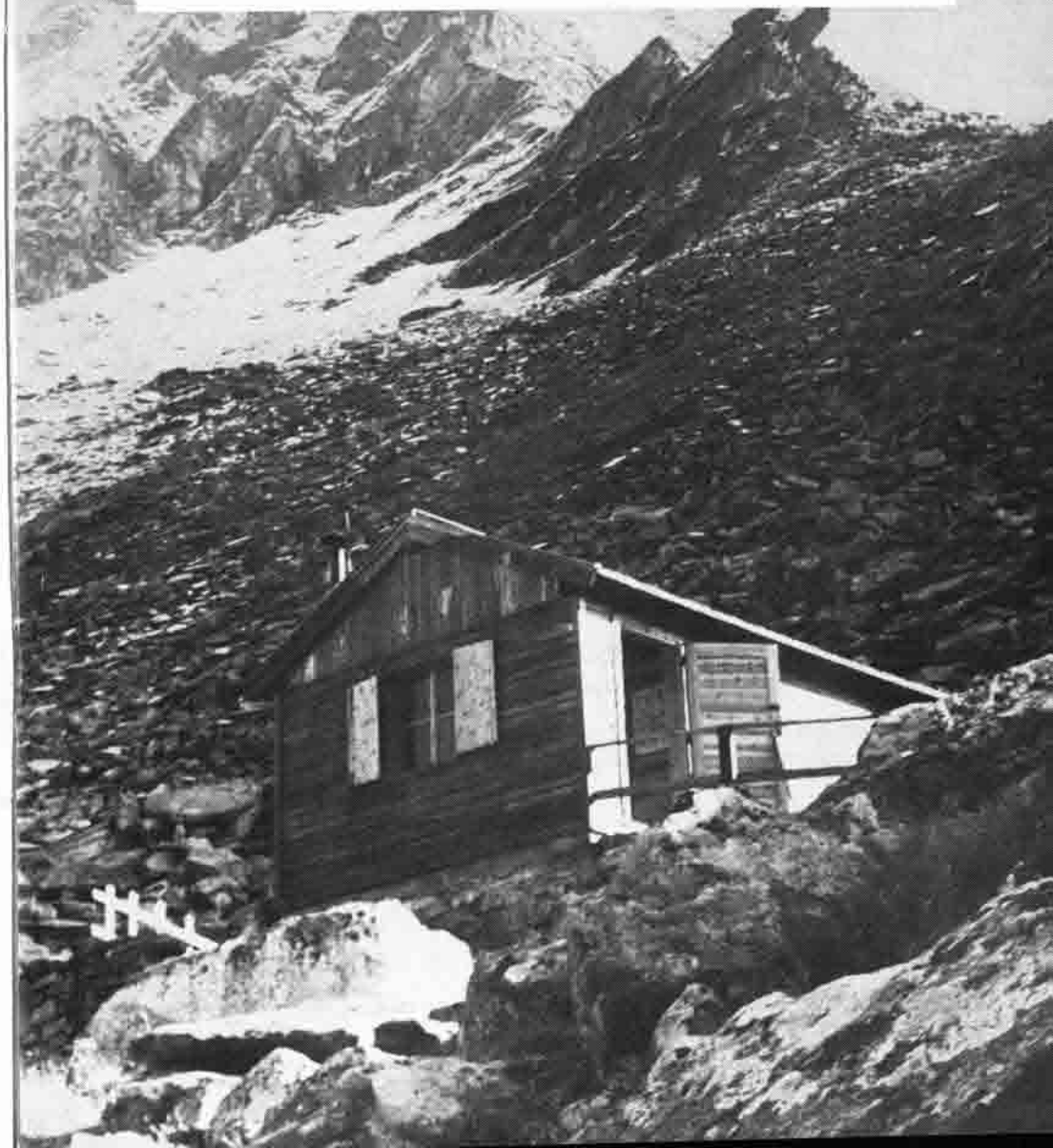
Stadtwerke Celle GmbH - Tel. 161



CELLER HÜTTE

"Wären alle Hütten wie diese -
von Zünftigen für Zünftige gebaut und ausgestattet -
gäbe es kein Hüttenproblem im Deutschen Alpenverein!"

Diese vielsagende Eintragung fanden wir im Hüttenbuch aus dem Jahre 1972.



20 Jahre Celler Hütte

Auf der Schöberalm, im Anblick der Hochalmspitze, liegt in 2.240 m Seehöhe die Celler Hütte. Sie hat als unbewirtschaftete Hütte schon vielen Bergsteigern wertvolle Dienste geleistet. Diese Hütte ist es aber auch, die uns Mallnitzern mit Ihrer Sektion besonders verbindet.

Zum 20jährigen Hüttenjubiläum am 5. September 1984 möchte ich der Sektion Celler des Deutschen Alpenvereins bereits jetzt meine herzlichen Glückwünsche übermitteln. Ich würde mich freuen, anlässlich der "Celler Woche" vom 2. bis 9. September dieses Jahres in Mallnitz recht viele Sektionsmitglieder begrüßen zu können.



Berg Heil

Werner Angermann
Bürgermeister

MALLNITZ

1200 m

Talort der Celler Hütte

HEILKLIMATISCHER
HÖHENLUFTKURORT und
WINTERSPORTPLATZ im
KÄRNTNER OBERLAND
„Das Tor
in die Welt der Hohen Tauern“

Sommer: geführte Wanderungen, mineralogische Führungen,
Töpfer- und Holzschnitzkurse, Kurkonzerte, Heimatabende usw.

Winter: 30 km Langlaufloipen, 8 Schlepplifte, Sessellift, Gondelbahn,
geräumte Wanderwege usw.

Ankogel-Hochgebirgsseilbahn (2650 m), Häusleralm-Sessellift (1900 m),
Hallenschwimmbad mit Thermo-Freibecken

Anfragen, Prospektversand: Kurverwaltung 9822 MALLNITZ, Kärnten – Austria
Telefon 00 43/47 84/2 90

SEKTION GÖTTINGEN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.
Der Erste Vorsitzende

34 GÖTTINGEN, den 29. Januar 1984
Kurze Straße 16
Dahlmannstr. 19

An die Sektion Celler des Deutschen Alpenvereins e. V.
z. H. der Ersten Vorsitzenden Frau Ilse Dehn
Planck Str. 23a
3100 Celler

Liebe Frau Dehn!

Zu meinem Bedauern war ich auf mehrfache Weise davon abgehalten, des gestrigen festlichen Ereignisses Ihrer Sektion pünktlich zu gedenken. Der Bedeutung dieses Jubiläums möchte ich jedoch auch noch nachträglich entsprechen. Zwanzig Jahre Celler Hütte! Zur Sektion Celler und ihrer Hütte fühlt sich unsere Sektion besonders verbunden. Minmal ist es die gute Nachbarschaft in der Heimat und im Arbeitsgebiet und zum anderen der lebendige gute Geist in Ihrer Sektion dank Ihres rührigen Einsatzes, was uns gern an dem Schicksal Ihrer Sektion teilnehmen lässt. Und wer Ihre Hütte kennt und vielleicht auch schon darin nächtliches Obdach gefunden hat, würde sich wohl nicht mit Ihnen freuen, daß sie nun zum "Twen" geworden ist. Sie steht an richtiger Stelle und ist ein behagliches Schmuckkästchen und hat trotzdem, auf festen Füßen stehend den Unbilden des Wetters unbeschadet standgehalten. Das möge so bleiben und die Sektion Celler möge sich ebenso wie die darin Schutz und Geborgenheit findenden Bergsteiger ihrer weiter erfreuen.

So gehen zu Ihnen alle guten Wünsche für die Sektion Celler und ihre Hütte!

Ihnen persönlich, liebe Frau Dehn, einen herzlichen Bergsteigergruß!

Ihr *Olaf Schomburg*
(Olaf Schomburg)

Bankkonto: Deutsche Bank A.G. Filiale Göttingen, Nr. 4/29233

Erinnerungen an die Zeit der Planung und des Baues der Celler Hütte

Vor etwa 60 Jahren, im Jahre 1924, übernahm die AV-Sektion Celle von der AV-Sektion Hannover als Arbeitsgebiet den Bereich des heutigen Celler Weges, also von der Klahpscharte bis zur Lassacher Winkelscharte, und verpflichtete sich nach Abtretung der Rechte und Pflichten eines der Sektion Hannover von den Grundeigentümern eingeräumten Wegerechts u.a., dieses Wegestück auf ihre Kosten auszubauen.

Im Jahre 1925 wurde der Ausbau von unserer Sektion vorgenommen und am 3.9.1925 bei einer gemeinsamen Begehung der Celler Weg auf der Schöberalm von Prof. Dr. Arnold, dem damaligen Vorsitzenden der Sektion Hannover und Ehrenvorsitzenden der Sektion Celle, feierlich eröffnet. Bei dieser Gelegenheit äußerte Prof. Dr. Arnold den dringenden Wunsch, die Sektion Celle solle an dieser hervorragend geeigneten Stelle eine Unterstandshütte errichten. Der damalige Vorstand erkannte die unbedingte Notwendigkeit zur Errichtung der Hütte an und erklärte sich bereit, diesen Gedanken möglichst bald in die Tat umzusetzen. Leider gestattete die Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse bis zum Ende des Krieges (1945) und der Nachkriegszeit, insbesondere auch wegen der von den Besatzungsmächten angeordnete Beschlagnahme der Hütten und Wege, nicht die Verwirklichung von Bauabsichten.

Erst Ende der 50er Jahre konnte im Zeichen des Wirtschaftswunders und der Besserung der finanziellen Verhältnisse unserer Sektion der Gedanke eines Hüttenbaues wieder aufgegriffen werden. Damals wurde allerdings, vor allem aus Kreisen der Jägerschaft, ein gewisser Widerstand geleistet. Zur Überwindung der aufgetretenen Schwierigkeiten fanden erste Vorbesprechungen in Mallnitz seitens des Senatspräsidenten a.D. Fischer statt, dem ein erhebliches Verdienst an dem Zustandekommen des Hüttenbaues gebührt. Leider hat er die Bauzeit nicht mehr erlebt. Ich selbst habe nach zweimaliger Begehung des Celler Weges in den vorhergehenden Jahren auch eine Besprechung mit dem stets einsatzbereiten Vertrauensmann unserer Sektion in Mallnitz, Franz Lerchbaumer, gehabt, der auch für die Instandsetzung des Weges Sorge trug.

Die Vorbereitungen waren im Frühjahr 1963 soweit gediehen, daß die Jahreshauptversammlung unserer Sektion am 21.3.1963 den Bau der Unterstandshütte mit großer Mehrheit beschließen konnte. Die Bauausführung sollte als Steinbau aus auf der Schöberalm befindlichen Steinen der verfallenen Almhütte erfolgen. Am 5.9.1963 war ich nochmals zu einer eingehenden Besprechung der Hüttenbaufrage in Mallnitz. Alle Gesprächspartner (Franz Lerchbaumer, der Jagdaufseher Albin, die Jäger Vanek und Tribelwig sowie der 1. Vorsitzende der Sektion Mallnitz, Hohenwarter) erkannten die Notwendigkeit des Hüttenbaues auf der Schöberalm einmütig an, jedoch wegen der Kälte und Feuchtigkeit nicht als Steinbau, sondern als Holzbau mit entsprechender Isolierung. Nach Besprechung weiterer Einzelheiten und Einholung eines gelungenen Bauentwurfs von dem Architekten Röker in Celle, der sich in dankenswerter Weise auch der technischen Ausführung annahm, beschlossen zunächst unser Vorstand und sodann die Jahreshauptversammlung vom 20.2.1964 den Bau der Celler Hütte in Holzausführung unter der Voraussetzung, daß die Transportfrage für die erheblichen zur Schöberalm zu befördernden Baumaterialien zufriedenstellend gelöst werden könnte und beim Hüttenbau keine Schulden gemacht würden.

Ich habe dann einen Schriftwechsel mit dem Österreichischen Verteidigungsministerium in Wien geführt, das aber nach längerem Zögern schließlich den

Transport durch Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres ablehnend beschied. Da die Inanspruchnahme privater Hubschrauber zu teuer war, habe ich nunmehr meinen Freund Fritz Binstiel (ehem. Sektionsmitglied, zuletzt General der Deutschen Bundeswehr) um Vermittlung gebeten, da er gute Beziehungen zu dem Oberst Seyerl, dem Kommandeur der Österreichischen Jägerschule in Saalfelden hatte. Dieser veranlaßte die Genehmigung des Einsatzes der Tragtierkompanie in Spittal als Einsatzübung für unseren Lastentransport. Im Juli 1964 besprach unser damaliges Vorstandsmitglied Hermann Münch, der gerade seinen Urlaub in Matrei verbrachte, Einzelheiten und Zeitpunkt des Einsatzes der Tragtierabteilung mit deren Kommandeur Oberstleutnant Kampide, nachdem kurz vorher die zuständige Landschaftsbehörde für Kärnten die Genehmigung für den Bau der Unterstandshütte erteilt hatte.

Nunmehr konnten auch die Bauaufträge an den Maurermeister Rauter in Mallnitz und den Zimmermeister Hüber in Obervellach erteilt werden. Franz Lerchbaumer führte alsbald unter tatkräftiger Mithilfe seines elfjährigen Sohnes und von Nachbarn auf seinem Pferd den Transport von 4.900 kg Lasten (Baumaterialien usw.) bis zum Sattelplatz unterhalb des Celler Weges durch, von wo die Sachen eigenhändig bis zur Schöberalm getragen werden mußten, so auch einen von mir in Gastein gekauften eisernen Ofen für die Hütte, in der Tat eine großartige Leistung! Im August 1964 leistete unser Vorstandsmitglied, die leider zu früh verstorbene Hildegard Fischer von ihrem Urlaubsort Hofgastein aus wertvolle Dienste im Interesse des Hüttenbaues. Da ich meinen Urlaub ab Mitte August in Bad Gastein verbrachte, konnte ich mich bis zur Fertigstellung um den Bau intensiv kümmern. Zunächst traf ich in Mallnitz mit Frä. Fischer und Franz Lerchbaumer zusammen. Dort veranlaßten wir Maurer-



Heute

**Krankheit — ein finanzielles Risiko?
medizinische Leistung — ein Privileg für wenige?**



- finanzielle Sicherheit für alle
- moderne medizinische Versorgung
- Sicherheit, die wir bei Krankheit benötigen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Früherkennungsmaßnahmen
- Wegbereiter einer besseren Gesundheitssicherung

Zahlreiche Hilfen für eine gesundheitsbewußte Lebensweise kennzeichnen die AOK heute!

**Allgemeine
Ortskrankenkasse
Celle**

Geschäftsstelle Celle: Schloßplatz 11/12, 3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 20 81

Geschäftsstelle Bergen: Bahnhofstraße 10 A, 3103 Bergen
Telefon 0 50 51 / 16 89

meister Rauter zum sofortigen Beginn mit den Fundamentierungsarbeiten (16.8.1964) und stiegen am 19.8.1964 gemeinsam über die Schwaßnerhütte zur Schöberalm auf, wo die Maurer trotz zeitweise ungünstigen Wetters bereits fleißig mit der Herstellung des Fundaments beschäftigt waren. Am 20.8.1964 war dann die Tragtierkompanie des Österreichischen Bundesheeres mit 26 Haflinger Pferden aus Spittal bei der Schwaßnerhütte eingetroffen, wo ich die Soldaten namens unserer Sektion begrüßen konnte. Nunmehr wurde in der Zeit bis zum 28. August der Transport der vielen von dem Zimmermeister Huber angefahrenen Holzteile als Einsatzübung zum Bauplatz durchgeführt. Die Pferde konnten nur bis zum Sattelplatz eingesetzt werden. Von dort ab mußten die kräftigen Soldaten die schweren Balken und Bretter eigenhändig zur Schöberalm tragen, wo sodann die Zimmerleute tätig wurden. Am 24.8. war in der Schwaßnerhütte Oberstleutnant Kampide von der Tragtierabteilung persönlich erschienen, mit dem ich im Kreise seiner Soldaten ein paar kameradschaftliche Stunden verbringen konnte. Insgesamt wurden durch die Soldaten etwa 10.000 kg Lasten bei jedem Wetter befördert, auch eine großartige Leistung, und das ohne eine Entlohnung!

Anfang September 1964 war der Hüttenbau einschließlich Inneneinrichtung vollendet. Die architektonisch wohl gelungene Celler Hütte war in ausgezeichneter handwerklicher Arbeit entstanden.

Am Nachmittag des 4. September stiegen unsere Sektionsmitglieder Frl. Fischer und Frl. Hausdörffer und die Herren von der Brelie und ich zusammen mit Herrn Lerchbaumer und Sohn sowie dessen Hund Toxi zu unserer neuen Hütte zwecks Vorbereitung der Einweihungsfeier auf und waren stolz darauf, daß wir als erste die Hütte durch den Windfang betreten konnten. Natürlich haben wir nicht nur auf den neuen bequemen Lagern übernachtet, sondern in netter Stimmung eine kleine Vorfeier veranstaltet. Franz Lerchbaumer hatte für alles gesorgt! Am nächsten Vormittag (5.9.1964) fand dann die eigentliche Einweihungsfeier statt, bei der ich einschließlich der erschienenen Celler Mitglieder insgesamt 21 Personen begrüßen konnte, darunter den Bürgermeister von Mallnitz und den Vorsitzenden der ÖAV-Sektion Mallnitz, Hohenwarter. In Verhinderung unseres 1. Vorsitzenden Dr. Nebelsieck hielt ich als 2. Vorsitzender die Einweihungsrede. Beim Glase Tiroler Roten lagerten indessen die Festteilnehmer bei strahlendem Sonnenschein vor der Hütte und feierten froh das große unvergessene Ereignis unserer Sektion.

Über den Verlauf der Einweihungsfeierlichkeiten in der Celler Hütte und der Feier am Abend in Mallnitz ist schon früher ausführlich berichtet worden.

Zum Schluß soll nicht unerwähnt bleiben, daß die gesamten Hüttenbaukosten nur 22.818,-,- DM betragen haben. Davon sind 12.915,-,- DM aus eigenen Mitteln (Sparkonto bei der Stadtparkasse Celle) und der Rest aus Spenden der Stadt Celle, des Landkreises Celle, der Stadtparkasse Celle und der Kreissparkasse Celle sowie durch einen Zuschuß des Hauptverwaltungsausschusses in München beglichen worden. Schulden sind nicht gemacht worden!

Dr. Wilhelm Grendel

Ein Sonnentag auf der Celler Hütte

Es war noch dunkel, als ich aufbrach, um Franz Lerchbaumer zur gemeinsamen Hütteninspektion abzuholen. Aus der Dämmerung ragte die Talstation der Ankogelseilbahn, Nebel schwebte über dem Stappitzer See und am Wegrand lagen mampfend schlaftrunkene Kühe. An der Schwaßner Hütte schulterten wir unsere Rucksäcke und hinauf ging's in lichte Höhe. Der schmale Steig neben dem Bach ist wieder gut instandgesetzt. Glitzernde Tautropfen nickten in den Gräsern, der Bach toste randvoll nach den Schnee- und Regenfällen der letzten Tage.

Friedlich ist es hier in der Morgenfrühe und man steigt zügig im schattigen Wald. Wie verabredet ließ ich mich nach einer Stunde auf einem Stein nieder und wartete auf Franz, der mich mit verdrießlichem Gesicht einholte. "Du gehst viel zu schnell; 500 Höhenmeter in einer Stunde! Das hält ja kein Mensch aus! Und die Hirschkuh mit ihrem Jungen hast du auch nicht gesehen." Nein, das hatte ich nicht. Aber meine Brille steckte ohnehin in der Tasche, und dann schauen meine kurzsichtigen Augen lieber mehr nach innen. Wir zügelten das Tempo und langten nach einer guten Wegstunde am Törlriegel an. Von hier entboten wir unserer Hütte den Morgengruß und genossen den hellen Sonnenschein. Ich streckte mich gemächlich im warmen Gras aus, Franz schnitt Speck und Brot und Anka, der treue Hund, schnüffelte neugierig im Grase.

"Schau, da kommen drei Burschen durch das Pleschischg. Sie schreiten kräftig aus. Laß uns losgehen, daß wir vor ihnen an der Hütte sind." Gesagt - getan; und als die drei an der Celler Hütte ankamen, waren die Fensterläden geöffnet und in den Bechern dampfte heißer Tee, an dem die Niederbayern sich gern labten und anschließend bereit waren, Franz bei den schwersten Arbeiten an der Hütte zu helfen. Unsere Gäste kamen vom Hannoverhaus und wollten durch den Lassacher Winkel zur Gießener Hütte. Da trieb Franz zur Eile und schlug vor, ich solle die Gäste begleiten. Mir war's recht, denn selten reicht die Zeit an einem Tage aus für den langen Weg. Oberhalb des Wasserfalles erschwerte Schnee die Wegsuche, dennoch standen wir schon nach 1 1/2 Stunden vor der Diensthütte der Bergrettung im Lassacher Winkel, die für Notfälle aufs beste eingerichtet ist. Hier wollten mich meine Weggefährten überreden, zur Gießener Hütte mitzugehen, da wir ja über Funk Nachricht nach Mallnitz und von dort zur Celler Hütte geben könnten. Aber, hemdsärmelig, wie ich war, hätte ich mich auf ein bodenlos leichtsinniges Unternehmen eingelassen. Ich stieg noch ein gutes Stück mit in den verschneiten, gut griffigen Winkel, dann wünschten wir einander guten Weg. Ich hüpfte in großen Sätzen durch den Schnee hinunter und machte mich auf den Rückweg. Die Sonne war erheblich weitergewandert und hatte die Schatten der Berge verändert. Der Wasserfall sprühte in allen Regenbogenfarben, darüber gähnten riesige Gletscherspalten unterhalb der Hochalmspitze, die ich wieder einmal aus meiner Wunschliste des Sommers streichen mußte, weil meine Zeit in Mallnitz in zwei Tagen zu Ende sein würde.

Ich gehe dieses Stück des Celler Weges gern allein. Hier oben bin ich zu Hause, ich gehe sehr bewußt und jede Wegbiegung, jeder überhängende Fels, jede lose Platte ist mir vertraut. Gräser und Blumen am Wegesrand, glucksendes Rinnsal unter den Felsblöcken, dazwischen glitzert es kristallen. Ich kann mich nicht sattsehen an den gewaltigen Gipfeln ringsum, die Luft ist klar und die Einsamkeit groß.

Ich war hungrig geworden und beschleunigte meine Schritte. Kurz vor der

Hütte ließ ich mich an unserer Quelle schnell vom eiskalten Wasser be-rieseln und schlürfte aus den Händen das erfrischende Naß.

Franz hielt schon Ausschau. Die Hütte hatte er blitzsauber gemacht, hatte frischen Tee gekocht und Brote gestrichen. Wir labten uns in der Nach-mittagssonne, machten Kassensturz und besprachen den Neuanstrich der Hütte, fällige kleine Reparaturen und die Neuanlage des Gaskochers. Die Seiten-teile der Lager sollen mit Leisten an der Oberkante versehen werden. Da-durch können die Matratzen bündig aufgelegt werden und die Zahl der Schlafplätze erhöht werden. Seit dem großen Hubschraubertransport des Frühsommers liegt für Jahre genug Holz an der Hütte. Wir können dankbar sein für die Umsicht, die Franz Lerchbaumer unserer schönen Hütte ange-deihen läßt.

Die Zeit verrann und es hieß Abschied nehmen, denn im September dunkelt es schnell und wir hatten noch den langen, serpentinenreichen Abstieg vor uns.

Aus dem Pleschischg-Kar schickte ich einen sehnsüchtigen Blick zum Ankogel. Würde ich morgen oben stehen? Dann nahm uns der Hochwald gefangen und mit Einbruch der Dämmerung startete ich mein Auto talauswärts - glücklich und müde nach einem reichen Tag.

i.d.

20jähriges Jubiläum der Celler Hütte

Um allen Mitgliedern, die mit Ende der Schulferien 1984 wieder in Celler sein müssen, Gelegenheit zum Besuch der Celler Hütte zu geben, bieten wir in der letzten vollen Ferienwoche Hüttenrundwanderungen um Mallnitz an. Maßgebend für die Routen sind dabei Können und Kondition der Teil-nehmer.

Alle Touren beginnen am Samstag, dem 18. August 1984, in Mallnitz und enden dort am Freitag, dem 24. August, oder am Samstag, dem 25. August. Selbstverständlich kann der Aufenthalt nach eigenem Ermessen verlängert werden. In Mallnitz besteht die Möglichkeit, in der renovierten Tal-herberge oder in Pensionen Quartier zu nehmen.

Tour I: Mallnitz - Arthur-v.-Schmid-Haus - Detmolder Grat - Gießener Hütte - Hochalmspitze - Celler Hütte - Ankogel - Hannover-Haus - Hagener Hütte - Geiselkopf - Feldseescharte - Mallnitz.

Tour II: Zu Tour I gibt es eine Variante ab Gießener Hütte - Steinerne Manndln - Preimelscharte - Osnabrücker Hütte - Großelendscharte oder - sehr viel leichter - im Maltaltal beginnend - Osnabrücker Hütte - Großelend-scharte - Hannover-Haus und weiter wie Tour I.

Tour III: Mallnitz - Hannover-Haus - Celler Hütte - Ankogel - Hannover-Haus - Hagener Hütte - Feldseescharte - Duisburger Hütte - Schareck - Niedersachsenhaus - Naßfeld - Hagener Hütte - Mallnitz.

Alle Touren erfordern Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition. Für Tour I und die erste Variante von Tour II ist gutes bergsteigerisches Können und alpine Ausrüstung Bedingung. Gletscher-touren!

Die Rundwanderungen um Mallnitz werden von den geprüften Bergwander-führern der Sektion vorbereitet und geleitet. Änderungen im Tourenverlauf sind vorbehalten. Preis je Wanderwoche: ca. 220,-- DM für Halbpension und Lager.

Gleichzeitig führt unser Ausbildungsreferent Reinhard Pegesa für Jugend-liche von 13 - 15 Jahren eine Hüttenwanderung um Mallnitz durch. Kosten ca. 180,-- DM für Halbpension und Lager.

Meldungen für alle Mallnitzwanderungen ab sofort in der Sektionsgeschäfts-stelle, Fritzenwiese 55, donnerstags von 17 - 19 Uhr.

Ein Informationsabend, zu dem alle Teilnehmer herzlich eingeladen sind, findet statt am Donnerstag, dem 24. Mai 1984 um 19.00 Uhr im "Haus der Jugend", Mühlenmasch.

Am Samstag, dem 1. September 1984, treffen wir uns dann zur

Celler Woche in Mallnitz

deren Programm am Sonntag, dem 2. September beginnt. Einige Anmeldungen liegen bereits vor!

In diese Woche fällt dann der Geburtstag unserer Hütte, den wir wieder mit einer C E L L E R J A U S E festlich-fröhlich begehen werden.

Fester Standort für diese Woche ist Mallnitz - genau wie in den vergan-gen Jahren - in den von Ihnen gewünschten Quartieren. Das Programm ist in Vorbereitung und wird bestimmt keine Wünsche offen lassen.

Anmeldung: sofort
Meldeschuß: 1. Mai 1984
Organisation: Ilse Dehn





Tritt traurig ein, such' möglichst Streit,
das hebt die Almgemütlichkeit.
Spuck' große Bogen, gib schwer an,
hier giltst Du dann als ganzer Mann.

Die Hüttenruhe mußt Du stören,
wer schlafen will soll auch was hören.
Zum Schlafrum rauf gehst Du in Ruh'
mit Deinem schweren Nagelschuh.
Geschirr laß nur im Schmutze steh'n,
was Du gekocht, soll'n andre seh'n.
Abfälle wirf ruhig auf den Boden,
die Mäusezucht wird dann gehoben.
Brennholz und Späne nicht erneuern,
wer nach Dir kommt braucht ja nicht feuern.
Holzhacken tu' im Wohnraum stets,
der Hackstock drauß' hat Schonzeit jetzt.
Viel Porzellan mußt Du zerschlagen,
denn nach Ersatz wird niemand fragen.

verschmutz' die Alm, verlaß sie so,
der Hüttenwirt ist dann sehr froh.

Mach's so, wie Du es hier gelesen,
dann bist Du unser Freund "gewesen"!

Diese Hüttenordnung fanden wir am 11.08.1964
in der Hintergrathütte (2710 m) im Ortler-Gebiet.

ms

Notizen · Notizen · Notizen · Notizen · Notizen · Notizen

Hüttenmarken

Haben Sie schon Ihre Hüttenmarke für die Hütten in Österreich, die sich dem Gegenrechtsabkommen angeschlossen haben und AV-Mitgliedern Mitgliederkonditionen einräumen?

Sie erhalten sie in der Geschäftsstelle, Fritzenwiese 55, donnerstags von 17 - 19 Uhr.

Jahrbücher

Noch 2 Jahrbücher "Berge 84" mit dem Grundthema Lechtaler Alpen liegen in der Geschäftsstelle zum Verkauf aus; ebenso 2 Bände Jahrgang 1981 - Karwendel - und 1 Band Jahrgang 82/83 - westliche Ötztaler und Nauderer Berge.

Die Bücher sind hervorragend gestaltet und lesenswert und enthalten aus dem jeweiligen Gebiet die neueste Karte des Alpenvereins im Maßstab 1 : 25.000. Preis 18,-- DM.

Anforderung eines Hubschraubers zur Bergrettung

Immer wieder kommt es vor, daß bei der Anforderung eines Hubschraubers zur Bergrettung falsche Nummern gewählt werden. Dies kann zu Mißverständnissen und zu Doppelalarmierungen führen.

Grundsätzlich ist für Bergrettungen die Bergwacht zu alarmieren. Der Einsatzleiter entscheidet dann, wie die Bergung erfolgt und alarmiert bei Bedarf den am nächsten stationierten Hubschrauber. Oft werden die Hubschrauber auch direkt von Übungen oder anderen Einsätzen abgerufen.

Die wichtigsten Telefonnummern in den bayerischen Alpen für Bergrettung und Hubschrauber (Stand Juli 1982):

Rettungsdienstbereich Kempten/Allgäu

Rettungsleitstelle Kempten	0831/22222
Bergrettungswache Oberstdorf	08322/2255

Rettungsdienstbereich Weilheim (Hochland)

Rettungsleitstelle Weilheim	0881/4211
Bergrettungswache Garmisch-P.	08821/3611

Rettungsdienstbereich Rosenheim (Hochland)

Rettungsleitstelle Rosenheim	08031/12222
Bergrettungswache Berchtesgaden	08652/4607

Rettungsdienstbereich Traunstein

Rettungsleitstelle Traunstein	0861/2222
Bergrettungswache Berchtesgaden	08652/4607

Sommerfahrpläne

"Ausgeruht am Ferienort ankommen!" - das ist der Werbeslogan des Sonderzug-Reisebüros Bangemann in Hannover, das uns jetzt die neuen Sommerfahrpläne geschickt hat. Sie liegen aus in der Geschäftsstelle, Fritzenwiese 55 und bei Sport-Ertel, Westcellertorstraße.

Neue Höchstsätze für das Bergsteigeressen

Der Hauptausschuß hat in seiner Sitzung vom 30.9. - 1.10.1983 die Obergrenze für das Bergsteigeressen von bisher DM 6,50/ÖS 45,- auf DM 7,-/ÖS 50,- festgesetzt. Der neue Preis ist ab 1.12.1983 gültig.

Auszug aus "Mitgliederrechte auf AV-Hütten"

Sie haben Anspruch auf die ermäßigte Gebühr bei der Nächtigung. **WICHTIG: Verlangen Sie unbedingt die Schlafkarte!!!** Sie ist Ihre Quittung und Ihr Nachweis für die Versicherung.

Auch für den Alpenverein ist es wichtig, daß die Schlafkarte ausgegeben wird. Die Einnahmen aus der Nächtigung stehen nämlich der Sektion zu. Die Schlafkarte ist die einzige Kontrolle. Bitte tragen Sie sich auch sofort ins Hüttenbuch ein - die Verteilung der Schlafplätze richtet sich danach.

(Ausführliche Hinweise auf die Mitgliederrechte auf AV-Hütten siehe "Mitteilungen aus München Heft 1/83")

Briefkasten · Verschiedenes

Suchen Sie einen Tourengefährten? Haben Sie etwas anzubieten? Hier ist Gelegenheit, Kontakte zu schaffen!

Beispiele:

Lowe Amazon Rucksack, grün, dreimal benutzt, für 200,- DM zu verkaufen, Tel. 00000.

Sammler sucht alpine Literatur aller Art. Tel. 00000 oder 00000.

Steigeisen (12zackig) mit Bindung und Schutz (neuwertig) für 60,- DM abzugeben. Tel. 00000.

Zeilengebühr für Anzeigen: 2,- DM (Feldgröße 2,5 x 120 mm, 80 Anschläge je Zeile). Mindestgebühr pro Anzeige 3,- DM.

Bitte, geben Sie Ihren Anzeigentext in der Geschäftsstelle, Fritzenwiese 55, ab, dort wird auch die fällige Anzeigengebühr erhoben.

Achtung, Annahmeschluß für die nächste Ausgabe (September) ist am 30. August 1984.

Nehmt doch bitte Euren Abfall mit nach Hause!



Sollten Sie dafür keine Tüten haben, hier gibt's die Bergsteiger-Mülltüte kostenlos.
Für Ihren Beitrag zur Sauberhaltung der Bergwelt dankt der Alpenverein.



Alpenverein

Jahresbericht 1983 der Sektions-Bücherei

Im Berichtsjahr wurden in unsere Bücherei neu eingereicht:

AV-Führer Hohe Tauern, Südseite
" " Marmolada-Hauptkamm
" " Dolomiten, Sellagruppe
Hüttenverzeichnis des AV 1982
Felsen des Weser-Leine-Berglandes
Alpin-Lehrplan 9 Wetter, Lawinen
" " 10 Orientierung, alpine Gefahren
Gesundheit und Bergsteigen

Das AV-Jahrbuch 1984, Thema: Lechtaler Alpen mit AV-Karte. Weiterhin, wie schon seit vielen Jahren "Der Bergsteiger", eine Zeitschrift, die besonders die Jugend ansprechen kann. Doch auch Bergwanderern ist ein Teil des Heftes mit wertvollen Wandertips gewidmet.

Und immer wieder der Rat, holt Euch die schönen und guten Bücher aus unserer Geschäftsstelle, wie immer kostenlos. Holt Euch damit die Vorfreude für ein neues erfolgreiches Bergjahr ins Haus. Ausgabe der Bücher und Beratung erfolgen jeden Donnerstag zur üblichen Geschäftszeit.

Helli von der Brelie, Bücherwart

Ausbildungsprogramm 1984

<u>Kurs II/S</u>	<u>Theoretische und praktische Grundlagen für Bergfahrten</u>
	<u>Zeit:</u> viermal mittwochs, jeweils 19.00 Uhr
	<u>Ort:</u> Haus der Jugend, Celle.
<u>16.5.1984</u>	Alpine Gefahren, Erste Hilfe R. Pegesa
<u>23.5.1984</u>	Wetter Henry Lange
<u>13.6.1984</u>	Umgang mit Karte, Kompaß, Höhenmesser Helga Lange, Roland Sauer
<u>20.6.1984</u>	Umgang mit Karte, Kompaß, Höhenmesser Helga Lange/Roland Sauer
	<u>Kosten:</u> Erwachsene insgesamt 15,- DM Kinder und Jugendliche frei

In diesem Kurs wird besonderer Wert auf die praktische Ausbildung beim Umgang mit Karte und Kompaß gelegt. Dazu bekommen die erwachsenen Teilnehmer je eine Karte (Umgebung von Celle) wobei dann im Gelände der praktische Umgang gezeigt und geübt wird.

18.5.1984

Ergänzend zu Kurs II/S wird voraussichtlich am Freitag, dem 18.5.1984 im "Haus der Jugend" ein Infoabend über Ausrüstung und Bekleidung durchgeführt.

Durch die Fa. Sport-Ertel konnte ein Mitarbeiter der Fa. Vaude zu diesem Abend gewonnen werden. Teilnahme kostenlos.

Kurs III und IV/S

17.6.1984
und
24.6.1984

Vervollkommen des persönlichen Könnens für Bergfreunde

(Bergwandern, Klettersteiggehen, Klettern im II. und III. Schwierigkeitsbereich)

Zu diesem Angebot stellt sich das Ausbildungsteam vor dem diesjährigen Bergsommer an zwei Sonntagen zur Verfügung, um mit den Teilnehmern Erlerntes aufzufrischen und Neues kennenzulernen (auch für "alte Hasen"). Hierbei wollen wir vom alten Kursschema abweichen. Es sollen stärker die Teilnehmerwünsche und -neigungen berücksichtigt werden.

An beiden Sonntagen wird alles geschult. Jeder Teilnehmer kann seinem Wunsch oder seiner Neigung entsprechend aus dem Angebot eine Auswahl treffen.

Wir fahren dazu jeweils am Sonntag, 17.6. und 24.6.1984 in den Harz.

<u>Abfahrt:</u>	7.00 Uhr Parkpalette Hallenbad. Fahrgemeinschaften: Mitfahrer zahlen 15,- DM.
<u>Anmeldung:</u>	beim Ausbildungsreferenten Reinhard Pegesa, Tel. 23175, möglichst unter Angabe des Themenwunsches (z.B. Bergwandern, Klettersteig sichern, Abseilen usw.).
<u>Kosten:</u>	Pro Tag 10,- DM, beide Sonntage 15,- DM, Kinder von Teilnehmern frei!

Ausbildungs- und Schulungskurse des DAV 1984

14. - 15.4.1984

Sichtungslehrgang - Nachwuchskräfte
für die Ausbildung zum Bergwanderführer -
Ort: Torfhaushütte

30.7. - 4.8.1984

Kletterwoche im Wetterstein (Meilerhütte)

Aufbesserung der Grundkenntnis im Fels, Klettern im unteren Schwierigkeitsgrad.

Kosten: ca. 290,-- DM, HP und Lager.

Anmeldung und Information: Karl Hustedt,
Tel. (05086) 2190.

Begrenzte Teilnehmerzahl

5.8. - 11.8.1984

Tourenwoche mit Grundausbildung Eis
(Ötztal, Taschachhaus)

Kosten: ca. 330,-- DM, HP und Lager.

Anmeldung und Information: Karl Hustedt,
Tel. (05086) 2190.

Begrenzte Teilnehmerzahl

18.8. - 25.8.1984

Kindertourenwoche

für 13- bis 15jährige, siehe Mallnitz.
Tel. 23 175

Allgemeines und Teilnahmebedingungen

Anmeldungen: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseinganges berücksichtigt.

Einzahlungen: Bei Einzahlungen ist der volle Betrag im voraus zu entrichten. Kto. 97030 Stadtparkasse Celle.

Abfahrten: Notwendige Änderungen bei Abfahrtsort bzw. -zeit etc. werden rechtzeitig in der "Celleschen Zeitung" und im Aushang bekanntgegeben.

Preise: Die Fahrten der Sektion Celle sind eine Einrichtung ohne Gewinnstreben, die für ihre Fahrten nur die Preise erhebt, die in etwa die eigenen Kosten decken sollen.

Sonstiges: Bei Rücktritt (auch unverschuldet) verfällt bei Tagesfahrten der entrichtete Betrag; Übertragung der Anmeldung auf andere Personen ist möglich.

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei selbstverschuldeten Unglücksfällen, bei Katastrophen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten. Die Teilnahme an Sonderveranstaltungen oder Unternehmungen, die im Programm nicht vorgesehen sind, geschieht auf eigene Gefahr. Programm- und Fahrtänderungen bleiben vorbehalten.

Der Veranstalter kann einen Kurs bei zu geringer Beteiligung ausfallen lassen. Der eingezahlte Betrag wird dann voll erstattet. Ein weiterer Anspruch besteht nicht. Außerdem ist der Veranstalter berechtigt, bei einem Witterungsumschwung das ausgeschriebene Fahrtziel zu ändern.

Gemeinschaftsprogramm der Skigruppen

1. Skigymnastik

Die Skigymnastik wird weiter in drei Kursen jeweils montags von 18.00 - 19.00 Uhr in der Turnhalle der Realschule Heese unter Leitung von Michael Eib, dienstags von 19.00 - 20.00 Uhr in der Turnhalle der Schule Berlinstraße unter Leitung von Karl Hustedt und von 20.00 - 21.00 Uhr in der gleichen Halle unter Leitung von Reiner Ertel durchgeführt.

Die Skigymnastik endet mit dem Beginn der Osterferien und beginnt wieder in der ersten Septemberwoche.

2. Konditionstraining

Das Konditionstraining (Waldlauf mit Gymnastik) beginnt am Dienstag nach den Osterferien (8. Mai 1984) um 19.00 Uhr im Neustädter Holz am Sportplatz Wietzenbruch.

Es wird in drei Leistungsgruppen gelaufen. Die Leitung hat Karl Hustedt. Daneben wird in Fortsetzung der Skigymnastik und in Ergänzung des Waldlaufes eine Trainingsmöglichkeit in der Halle der Realschule Heese, montags von 18.00 - 19.00 Uhr angeboten. Leitung Michael Eib.

Welche Art des Trainings in der Halle durchgeführt wird, hängt von den Wünschen der Teilnehmer ab.

Da das Hallentraining nur eine begrenzte Zahl an Teilnehmern zuläßt, wäre eine Anmeldung bei Michael Eib, Tel. 31492, sinnvoll.

Das Hallentraining beginnt am 1. Montag nach den Osterferien (7. Mai 1984).

3. Rollerskittraining

Am 3. Mai 1984 beginnt um 18.00 Uhr das Rollerskittraining. Das Training wird wöchentlich einmal jeweils donnerstags, immer um 18.00 Uhr, durchgeführt.

Ort: Grüner-Plan-Weg am Altenhäger Kanal. Treffpunkt am Sportplatz Bostel, an der Eisenbahnüberführung der OHE.

Leitung Martin Eib, Tel. 31492.

4. Harzwanderungen

Auch in diesem Sommer wird monatlich eine Harzwanderung durchgeführt. Abweichend von den bisherigen Harzwanderungen sollen die Wanderungen auf vielfachen Wunsch sonnabends durchgeführt werden.

Geplant sind Wanderungen am 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 11. August, 22. September und 27. Oktober 1984.

Leitung, Auskunft und Anmeldung bei Günter Wilken, Tel. 81754.

Anmeldung ist erforderlich, weil wir bei genügender Beteiligung mit dem Bus in den Harz fahren wollen, um die Umweltbelastungen möglichst zu verringern. Abfahrt immer um 7.30 Uhr an der Parkpalette am Hallenbad.

Die Wanderstrecken und Wanderziele werden rechtzeitig in der Celleschen Zeitung veröffentlicht.

5. Stammtisch

Der Stammtisch für alle Mitglieder unserer Sektion und auch für Gäste findet an jedem 3. Donnerstag im Monat statt. (19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August, 20. September, 19. Oktober und 16. November 1984)

Die Zusammenkünfte finden immer um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Pott und Pann" statt.

Für den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Information wäre eine regere Beteiligung als in der Vergangenheit schon wünschenswert.

Alle guten Wünsche für einen schönen Sommer 1984

Euer Günter Rick

Wandergruppe

Wanderwart: Hubert Rick, Tel. 26707

Die Wanderungen der Sektion finden in der Regel an jedem ersten Sonntag und an jedem dritten Samstag im Monat statt. Abweichungen sind durchaus möglich.

Länge und Ziel der Wanderungen werden jeweils in der Presse und als Aushang bei Ertels Sportgeschäft und in der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Bei den Wanderungen, wobei die Anfahrt mit dem PKW erfolgt, beträgt der Fahrtkostenanteil für Mitfahrer 0,07 DM pro gefahrenen Kilometer.

Für die Sommermonate bieten wir folgende Wanderungen an:

- | | |
|---------------|---|
| 6. Mai (So.) | Wiedenrode-Böckelse, ca. 18 km.
Anfahrt mit dem PKW.
Leitung: Herr Rick |
| 19. Mai (Sa.) | Von der Pfennigbrücke durch die Osterloher Wiesen nach Altencelle.
Länge 13 km.
Leitung: Frau Schwarz |
| 3. Juni (So.) | Wietze-Südwinzen-Hornbostel.
Länge 18 km. Anfahrt mit dem PKW.
Leitung: Herr Rick |

- | | |
|----------------|--|
| 16. Juni (Sa.) | Von der Pfennigbrücke über Vorwerk, GarBener Teiche zum Arloh.
Länge 18 km.
Leitung: Herr Hartmann |
| 30. Juni (Sa.) | Radwanderung. Bekanntgabe erfolgt. |
| 1. Juli (So.) | Vom Lönsweg nach Hambühren II und zurück, 18 km.
Leitung: Frau Brosch |
| 21. Juli (Sa.) | Zoobesuch in Hannover. Anschließend Spaziergang durch die Eilenriede.
Anfahrt mit dem PKW.
Leitung: Herr Fuchs |
| 5. Aug. (So.) | 18-km-Wanderung im Raum Hermannsburg.
Anfahrt mit dem PKW.
Leitung: Herr Fuchs |
| 18. Aug. (Sa.) | Von Groß Hehlen nach Hustedt und über Scheuen wieder zurück.
Länge 16 km.
Leitung: Herr Rick |

JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV

Sommerfahrt der Jugend II, Junioren und Jungmannschaft

vom 29. Juli bis 5. August 1984

Da wir in diesem Jahr mit einer größeren Anzahl von Teilnehmern rechnen, planen wir die Sommerfahrt in zwei Gruppen aufzuteilen. Das heißt konkret:

1. Gruppe A fährt in die Lienzer Dolomiten, wo der Schwerpunkt auf dem alpinen Klettern liegt. Hier sollten die Teilnehmer Erfahrungen im alpinen Gehen und in der Klettertechnik besitzen.

2. Gruppe B fährt zur Celler Hütte, wo der Schwerpunkt auf Ausbildung im alpinen Gelände und dem Wandern in den Hochregionen liegt.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist es ratsam sich so schnell wie möglich anzumelden. Wo? Bei den Jugendleitern oder in den Gruppenstunden.

Sommerfahrt zur Celler Hütte

Wie schon bekannt, wollen wir zum 20jährigen Bestehen der Celler Hütte diese besuchen. So wollen wir in der Zeit vom 29. Juli bis 5. August 1984 dort Touren, in Verbindung mit Ausbildung, machen. Wir werden neben der Celler Hütte voraussichtlich auch die Gießener Hütte besuchen und dort

JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV Info - JDAV

übernachten. Neben der allgemein-alpinen Ausbildung ist auch eine Besteigung der Hochalmspitze geplant. Die Kosten werden ca. 200,-- DM betragen. Im Preis enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und Fahrt.

Sommerfahrt in die Lienz Dolomiten

Parallel zu der Fahrt zur Celler Hütte möchten wir mit einer Gruppe in die Lienz Dolomiten fahren.

Da wir hauptsächlich klettern wollen, bietet sich das Gebiet der Karlsbader Hütte an, denn es gibt dort eine Vielzahl leichter und kurzer Routen. Die Karlsbader Hütte liegt am Laserzsee, an dem wir zelten werden, ist umgeben von interessanten Kletterbergen, wie der Laserzwand, dem Laserkopf, der Großen Sandspitze, dem Wildsender oder der Großen Gamswiesenspitze.

Der Aufstieg zur Karlsbader Hütte dauert von der Dolomitenhütte in Tristach nur zwei Stunden, so daß wir die umfangreiche Ausrüstung nicht zu weit schleppen müssen.

Auch wenn wir hauptsächlich Touren in den unteren Schwierigkeitsgraden machen wollen, sollte jeder Teilnehmer trotzdem bereits Klettererfahrung besitzen und auch einen Teil der nötigen Ausrüstung besitzen, da wir nicht genug Jugendmaterial haben, um jedem die Ausrüstung zu leihen.

In Verbindung mit dem Familienfest im Mai wird eine Informationsveranstaltung für Interessenten und deren Eltern stattfinden. Nähere Auskünfte sind während der Gruppenstunden mittwochs bzw. freitags zu bekommen.

Um die Übersicht nicht zu verlieren, müssen wir leider die Teilnehmerzahl begrenzen. Also möglichst bald anmelden. (Wo? Natürlich in einer der Gruppenstunden oder beim Info-Nachmittag oder ...).

Achtung · Achtung · Achtung · Achtung · Achtung

Da sich die jeweilige Jugendgruppe der Jugend II, Junioren und Jungmannschaft im letzten Jahr stark vergrößert hat, mußte sie sich in zwei Gruppen aufteilen. So tritt jetzt folgende Regelung in Kraft:

1. Woche, Jugendgruppe A trifft sich mittwochs um 18.30 Uhr
Jugendgruppe B trifft sich freitags um 18.30 Uhr
2. Woche, Jugendgruppe A & B treffen sich freitags um 18.30 Uhr
1. Woche ...

Achtung - wichtige Information

Mittlerweile zur Tradition geworden, findet es wieder statt. Das Familienfest der DAV-Jugend an der „Grünen Hütte“

Sachsenweg 3
3100 Celle/Wittekop

am: 26. Mai 1984

Bei den alten Römern warben die Consuln immer mit Brot und Spielen um die Wähler. Die Jugend aber bietet Kuchen/Gegrilltes und Spiele, die Jung und Alt Spaß machen werden!
Eingeladen sind alle fröhlichen Sektionsmitglieder, insbesondere Familien, Jugendliche und Kinder samt Freunde und Bekannten!



Den wöchentlichen Wechsel haben wir gewählt, um den Kontakt der Gruppenmitglieder nicht verlorengehen zu lassen.

Die Jugend I trifft sich weiterhin montags um 16.00 Uhr.

Mitglieder des Jugendausschusses

Jugendreferent:	Markus Bader, Finkenweg 8, 3101 Nienhagen Tel. (05144) 1505
Jugendleiter der Jugend I:	Markus Bader, Finkenweg 8, 3101 Nienhagen Tel. (05144) 1505 Theresa Thönes, Ondermarkstr. 32, 3100 Celle Tel. 22138
Jugendleiter der Jugendgruppe A:	Gerhard Suchy, Kiefernweg 2a, 3100 Celle Tel. 85430 Andreas Grundmeier, Fasanenweg 1, 3100 Celle Tel. 13600
Jugendleiter der Gruppe B:	Fred Leiblich, Am Holzof 29, 3100 Celle Tel. 22802 Marko Lange, Petersburgstr. 86, 3100 Celle Tel. 52894
Vertretung der Jugend im Beirat:	Gerhard Suchy, Kiefernweg 2a, 3100 Celle Tel. 85430
Hüttenwart:	Andreas Suchy, Kiefernweg 2a, 3100 Celle Tel. 85430 Jörg Neumann, Elderhorststr. 26, 3100 Celle
Kassenwart:	Mario Carparelli, Blumlage 31, 3100 Celle

Skilanglaufausbildung der JDAV Celle

Am 27. Dezember 1983 starteten wir, acht Jugendliche der JDAV Celle, zu einer zwölfstägigen Skilanglaufausbildung nach Mittenwald. Unser Quartier bezogen wir in der Ganghofer-Jugendherberge in Mittenwald. Am nächsten Tag trafen wir uns frühmorgens mit unserem Ausbildungsleiter Martin Eib, dessen Frau und Frau Lange, die dort zur gleichen Zeit ihren Urlaub verbrachten.

Zum Skilaufen fuhren wir die nächsten Tage ins nahegelegene Leutaschtal,

wo wir befriedigende Schneeverhältnisse vorfanden. Bis zu den frühen Nachmittagen wurden wir von Martin durch die Loipen "gejagt", und den Rest des Tages gestalteten wir nach Lust und Laune. Nach den täglichen "Strapazen" verbrachten wir unsere Freizeit mit Schlittschuhlaufen, Baden, Kinobesuchen, und verschafften uns Einblick in die örtliche Gastronomie (Lechz!).

Für die letzten vier Tage bekamen wir mit Norbert Schrimpf einen zweiten "Peiniger" dazu, der sich genauso bemühte, der "Simulantenbande" etwas beizubringen. Höhepunkte unserer Fahrt waren ein Technik- und Zeitlauf über 15 km mit Urkundenvergabe, der Besuch eines Eishockey-Bundesligaspiels in Garmisch-Partenkirchen, sowie verschiedene Bergungen von unserem "Rot-Kreuz-Wagen". Alles in allem war es eine gelungene Skilanglaufausbildung, die sehr viel Spaß machte.

Wir bedanken uns im Nachhinein noch einmal recht herzlich bei unseren beiden Ausbildungsleitern Martin Eib und Norbert Schrimpf für ihre freundliche Unterstützung und Geduld, die sie für uns aufbrachten. Allen Skilanglaufreunden empfehlen wir einen Urlaub in diesem Gebiet.

Die Teilnehmer: D.L./M.L./C.L./L.L./F.L./J.N./K.S./A.K.

1984 - 12 Jahre „Friedenswege“, jetzt auch in den Karnischen Alpen

Angeregt durch den Tourenbericht von Herrn Hunsdorfer in der letzten Ausgabe der Sektions-Mitteilungen, halte ich es für sinnvoll und nützlich, einige Ergänzungen anzufügen und vor allem zwei Begriffe zu erläutern, die den Bergfreunden seit einigen Jahren in mancherlei Publikationen, aber auch bei Bergtouren, besonders in den Dolomiten, häufig begegnen. Ich spreche hier von den sogenannten "Friedenswegen" (ital.: via della pace) und - damit untrennbar verbunden - von den "Dolomitenfreunden". Denn auch an der Rekonstruktion bzw. an der Vervollständigung des Karnischen Höhenweges Nr. 403, von dem Herr Hunsdorfer interessant berichtet, arbeiten die Dolomitenfreunde - mit Unterbrechung - seit 1975, um daraus ebenfalls eine "Via della Pace" entstehen zu lassen.

(Zur Orthographie sei noch kurz angemerkt, daß die italienische Sprache bekanntlich nur eine begrenzte Großschreibung kennt und somit die Bezeichnung "Friedensweg" üblicherweise "via della pace" geschrieben wird. Als fester Begriff herausgestellt, kommt die zuvor angewandte Großschreibung in Betracht.)

Und nun ein paar klärende Worte zu den selbst gestellten Aufgaben der Dolomitenfreunde und zur Herkunft der Bezeichnung "Friedenswege". Als der österreichische Oberst und Professor Walther Schaumann, Initiator

und "Seele" des ganzen Unternehmens, sich mit dem Gedanken trug, eine Führerreihe für bestimmte Regionen der Dolomiten zu erarbeiten, versperren ihm immer wieder verfallene und unbegehbare Frontsteige des Ersten Weltkrieges den Aufstieg zu den Gipfeln. Daraus entstand die Idee, historisch besonders interessante und in landschaftlich reizvoller Umgebung befindliche Anlagen durch eine Aktion mit freiwilligen Helfern wieder begehbar zu machen. Schon 1973 liefen die ersten Arbeiten im Raum der Fanes-Berge an, am Monte Vallon Bianco und auf den Furcia-Rossa-Spitzen, einer Gruppe, die nur durch das wild-romantische Travenanzes-Tal getrennt, nach Norden hin unmittelbar den Drei Tofanen vorgelagert ist.

Diese Arbeiten auf italienischem Gebiet ließen sich natürlich nicht organisieren ohne Billigung und Unterstützung durch die verschiedensten italienischen Institutionen. Besondere Bedeutung kam in diesem Zusammenhang auch der wohlwollenden Hilfestellung seitens der italienischen Armee und deren Veteranenorganisation zu. Wochenlang dominierten die italienischen Helfer in den Bautrupps, die sich ansonsten aus einem bunten Gemisch unterschiedlicher Nationalitäten zusammensetzten. Kein Wunder also, daß hier die Bezeichnung "Via delle Pace" entstand, die ursprünglich nur dem gemeinsam rekonstruierten Steig auf den Monte Vallon Bianco und die Furcia-Rossa-Spitzen zugedacht war. Bald jedoch wurde die ganze Initiative unter dem Namen "Via delle Pace" bekannt.

Der Erfolg des ersten Sommers bestimmte bereits die Form der künftigen Wegbauaktionen. Es wurde der Verein der "Dolomitenfreunde" in Wien als tragende Organisation gegründet, der italienische Arbeitspartner war die Associazione Nazionale Alpini in Mailand. So kam es zu einer völlig neuartigen österreichisch-italienischen Zusammenarbeit, in deren Rahmen sich Helfer aus zahlreichen Nationen unentgeltlich zu Verfügung stellten.

Seit 1973 also sind die Dolomitenfreunde unermüdlich Jahr für Jahr an der Arbeit, die aus den Kriegsjahren 1915-1918 im Gebirge hinterlassenen Weganlagen zwischen Ortler und Isonzo wieder instand zu setzen, um so diese herrliche Bergwelt dem Bergwanderer zugänglich zu machen. Es muß an dieser Stelle noch einmal nachdrücklich betont werden, daß dabei keinesfalls etwa eine Glorifizierung des unglücklichen Geschehens jener leidvollen Jahre beabsichtigt ist. Hier arbeiten Bergfreunde zusammen, deren Väter und Großväter sich damals noch mit der Waffe gegenüberstanden. Den freiwilligen Helfern - es handelt sich überwiegend um recht junge Menschen - wird sehr eindrucksvoll gerade der Widersinn kriegerischer Handlungen vor Augen geführt und sie erleben durch wochenlange gemeinsame Arbeit über Grenzen hinaus Kameradschaft statt Skepsis.

Durch den unerschöpflichen Idealismus der Organisatoren, allen voran Oberst und Professor Walther Schaumann, und seiner Helfer wurden aus ehemaligen Frontsteigen ohne gravierende Eingriffe in die Natur nunmehr die sogenannten "Friedenswege - Vie della Pace".

Als die Dolomitenfreunde 1973 mit den ersten Arbeiten in der stillen Fanes-Gruppe begannen, wurde das Vorhaben zunächst als ein Versuch mit noch sehr unsicheren Erfolgsaussichten beurteilt. Aber bereits 1974 war der Andrang der freiwilligen Helfer schon so groß, daß damit fast zwangsläufig eine Erweiterung der Anzahl der Baustellen eingeleitet werden konnte. Außer der Fanes-Gruppe standen 1974 der Col di Lana, der Sasso di Stria, der Kleine Lagazuoi am Falzarego-Pass und die Tofana III auf dem Programm..

Nach den ersten beiden Aktionsjahren in den Dolomiten schien eine Aktion

am Karnischen Kamm noch verstärkt das Verbindende der Zielsetzungen zu unterstreichen. So schlugen denn die Dolomitenfreunde dem ÖAV eine Arbeitsgemeinschaft zur Wiederherstellung des Karnischen Höhenweges vor. Materialbeschaffung und Verpflegung der Bautrupps gingen zu Lasten des Österreichischen Alpenvereins. Dafür verpflichteten sich die Dolomitenfreunde, die gesamte maschinelle und technische Ausrüstung der Baustellen, die Geländefahrzeuge zu stellen und sowohl den Wege- als auch den Hüttenbau durchzuführen. Wie bei allen anderen Aktionen der Dolomitenfreunde wurde auch hier das Fertiggestellte kostenlos an die Berechtigten übergeben.

Der Karnische Fernwanderweg Nr. 403, von Sillian bis in den Raum von Tarvis reichend, führt durch eine fast völlig unberührte Gebirgslandschaft abseits des Alltags. Auf einer Länge von über 200 km durchschneiden ihn lediglich zwei Autostraßen, am Plöckenpass und am Naßfeld. Dieser Höhenweg bietet in beinahe jedem seiner Abschnitte sowohl dem Bergwanderer als auch dem Kletterer eine Vielfalt von Möglichkeiten. Es sind Ziele, die nicht nur in die ganze Schönheit der alpinen Landschaft führen, sie bringen auch eine unmittelbare Konfrontation mit einem Stück Geschichte dieses Grenzlandes und erinnern zugleich daran, welche Werte wir in Europa zu bewahren haben.

In zunächst dreijähriger Arbeit haben die Dolomitenfreunde am Karnischen Kamm die auffälligsten Lücken im Wegnetz geschlossen, die fehlenden Hütten durch Neubauten ersetzt und die wichtigsten Zubringerwege zu den neuen Hütten instandgesetzt.

Bereits 1975 begann der Wiederaufbau der Porze-Hütte, die dann 1976 fertiggestellt werden konnte. Zwischen dem Hochweißstein-Haus und der Porze-Hütte bauten die Dolomitenfreunde das Biwak Mitterkar und auf der Filmoor-Höhe, zwischen Obstanzersee-Hütte und der Porze-Hütte, entstand als Biwak die sogenannte Standschützen-Hütte. Zahlreiche Anschlußwege, zum Beispiel aus dem Raum Sillian/Arnbach zum Höhenweg, aus dem Obertilliacher Tal zur Porze-Hütte und von der Straniger Alm zur Dr.-Steinwender-Hütte usw., zeugen von der Arbeit der Dolomitenfreunde. Personalmangel bei der zuständigen Sektion des ÖAV bescherte mir sogar das Vergnügen, zusammen mit einem italienischen Bergkameraden einige Wochen als Hüttenwirt auf der Dr.-Steinwender-Hütte zu fungieren.

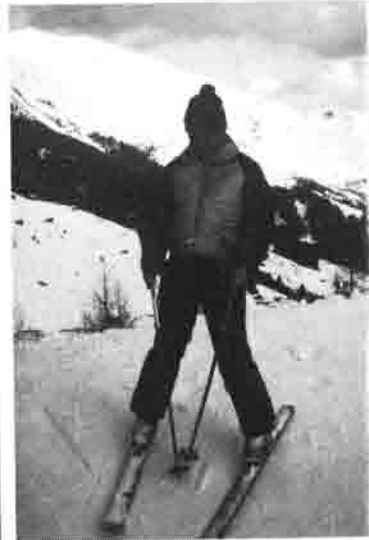
Seit 1983 arbeiten die Dolomitenfreunde nun im Bereich des Plöckenpasses, nachdem sowohl das Freilichtmuseum auf dem Monte Piano und die "Via ferrata" auf den Toblinger Knoten vollendet sind. Im Sommer 1984 werden die Arbeiten zur Verbesserung des Karnischen Höhenweges im Bereich des Plöckenpasses weitergehen. Wie in allen Jahren zuvor, so wird die Sektion Cella auch diesmal - mehr oder weniger auffällig - wieder beteiligt sein.

Wer sich ausführlicher über die Dolomitenfreunde und ihre Arbeit informieren möchte, dem stehe ich gern mit erschöpfendem Material und Auskunft zur Verfügung.

Paul Stamm

Eine vielseitige Woche im Tuxertal

Mit Alpin- und Langlaufbreitern bewaffnet, starteten wir - eine Gruppe der DAV-Sektion Cella - am 9. Dezember 1983 kurz vor Mitternacht (die rosaroten Zeiten nutzend) in Richtung Lanersbach im Zillertal/Österreich. Der Vorweihnachtshektik entfliehend, freuten wir uns auf das Vergnügen im Schnee, den wir auch reichlich vorfanden.



Nach der nächtlichen Bahnfahrt waren wir angenehm überrascht von der herzlichen Aufnahme in der Pension Alpengruß. Die Urmütlichkeit und familiäre Atmosphäre des Hauses sowie der Konfort auf den Zimmern (mit Dusche und WC) ließen uns schon bei der Ankunft ahnen, daß wir hier eine schöne Zeit verbringen würden.

Lucie und Alexander kannten schon die vielseitigen Möglichkeiten des Zillertals, welches jedem Anspruch gerecht wird. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren die Köhner auf den Gletscher nach Hintertux, wo sie herrlichen Pulverschnee und gute Lifte vorfanden. Die Langläufer erkundeten die über 20 km langen Loipen des Tuxer Tals, die gleich hinter der Pension begannen und sich in einem ausgezeichneten Zustand befanden.

Eine kleine Gruppe von mutigen Alpin-Anfängern begann am Montag mit einem Skikurs, der vom erfahrenen Skilehrer Robert geleitet wurde. Unsere Erwartungen gingen zum Lifthang gegenüber, denn wir wollten ja "Alpin" lernen. Statt dessen wurden wir auf eine "Bodenwelle" hinter's Haus geschickt (unsere Terrasse). Das Lästern ist uns bald vergangen, denn wir mußten feststellen, daß sich alle Schwierigkeiten für die Abfahrt auf unserer Terrasse erlernen ließen. Mit viel Spaß und Gelächter übten wir die Schwünge (einschl. "Einkehrschwung"), so daß wir am Ende des Kursus auf die Eggalm (2.000 m) fuhren. Oben angekommen, verursachte die steile Abfahrt doch ein klein wenig Herzklopfen. Aber mutig stürzten wir uns in das Unvermeidliche.

Abends saßen wir in gemütlicher Runde bei Tuxer Punsch und Jagatee, kegelten, gingen in die Sauna oder unternahmen Nachtwanderungen. Unsere unentwegten Wanderer erkundeten die nähere und weitere Umgebung, um mit viel Erlebnissen unsere gemütlichen Abende zu bereichern.

In lebhafter Erinnerung wird uns ein nächtlicher Aufstieg von ca. 1 3/4 Stunden bei Schneesturm mit Rodelschlitten zur Grier-Alm bleiben. Die Anstrengung wurde mit einem zünftigen Hüttenabend und einer rasanten Schlittenabfahrt belohnt.

Unsere Pensionswirtin Medi sorgte hervorragend mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet und ausgezeichnetem warmen Abendessen für unser leibliches Wohl. So konnten alle gut die Anstrengung des Tages überstehen. Viel zu schnell verging unsere Woche und wehmütig nahmen wir am 18. Dezember Abschied. Lucie und Alexander Stelzner herzlichen Dank für diese erholsame und hervorragend organisierte Reise. Wiederholung wird geplant über Weihnachten 1984.

Interessenten melden sich bitte bis 31. März 1984 bei Helga Lange, Tel. 52894.

H.G.M.

Liebe DAV-Freunde,

den Dank für eine Urlaubswoche in Lanersbach (Zillertal/Tirol) kann ich nur in Versen sagen.

Willst du dich wohlfühlen im Zillertal,
kehr ein bei der "Medi" und probier dort mal
den Tuxer Punsch ...
dann hast du den Wunsch
dort zu verweilen
oder im nächsten Jahr wieder dorthin zu eilen.

Willst du die Allmacht Gottes sehn
mußt du auf die Berge gehn
mußt im Tal die Häuser sehn
oder vor dem Lanersbacher Christbaum stehn.

Wir stiegen auf den Berg und machten Rast,
vergessen "das Muß", vergessen "die Hast"
verschenkte Stunden, verlorenes Glück
und "vieles mehr" ließen wir zurück
uns packte der Berge Majestät
Liebe zum Berg, dazu ist es nie zu spät.

Dorothe Schmidt

Skilanglauf zwischen Karwendel und Wetterstein

Am 27. Januar 1984 machte sich eine Gruppe von 21 Mitgliedern unserer Sektion auf, um per Bahn und mit dem Auto Leutasch zu erreichen. Leutasch, ein Ort zwischen Seefeld und Mittenwald in einem reizvollen Tal zwischen Wetterstein und Karwendel gelegen, bietet in herrlicher Alpenlandschaft in 1.100 m Höhe rd. 90 km gut gespurte und ständig gepflegte Langlaufloipen.

Loipen aller Schwierigkeitsgrade von leicht (blau gekennzeichnet) über mittelschwer (rot gekennzeichnet) bis schwer (schwarz gekennzeichnet).

Nachdem einige das Ziel mit dem Auto schon am 27. erreicht haben, kommt die Masse der Teilnehmer am 28.1. gegen 10.20 Uhr in Leutasch an.

Von der Nachtfahrt im engen Liegewagen der Deutschen Bundesbahn nicht ganz ausgeschlafen, aber doch guter Dinge, beziehen wir unsere Quartiere. Die Unterkünfte liegen leider auseinander. Wir können das Haus in dem wir alle

gemeinsam unterkommen wollen nicht beziehen, weil die Waschgelegenheiten unseren Anforderungen nicht entsprechen.

Inprovisation ist eine unserer Stärken, das stellt sich auch hier unter Beweis. Um 14.00 Uhr prüfen wir erstmals den Schnee, wachsen unsere Ski und testen unsere Kondition in den gut gespurten Langlaufloipen. Für manche von uns die erste enge Begegnung mit dem Schnee in diesem Winter.

Martin Eib ist ständig darum bemüht unsere Technik zu verbessern und insbesondere den Mitstreitern, die an dem geplanten Kurs für Langlaufführer teilnehmen sollen, noch einige Tips mit auf den Weg zu geben.

Während wir am Sonnabend in der Ortsnähe üben, machen wir am Sonntag schon eine Langlauftour zur Mühle. Die Strecke beträgt rd. 25 km und ist für unsere Anfänger schon anstrengend. Ein zünftiger Apfelstrudel mit Vanilleeis bzw. Vanillesoße möbelt uns wieder auf. Das Wetter ist wie wenn Engel reisen. Die Sonne scheint, die Außentemperatur beträgt -2 bis -3° C.

Am Sonntagabend trifft ein junger Mann mit bayrischem Dialekt ein. Karl Schrag, der Ausbilder des DAV München, der den Langlaufführerkurs leiten wird. Wir treffen uns alle in einem kleinen Kellerlokal in Weidach und legen bei gutem Essen und Trinken fest, wie die Skiwoche (Ausbildung und Skifreizeit) ablaufen soll.

Wie festgelegt, so kommt es dann auch. Das Wetter spielt mit und wir können unser Programm planmäßig durchführen. Für den Kurs heißt das anstrengende Tage. Nachdem wir dem Karl vorgeführt haben, welche läuferischen Voraussetzungen wir mitbringen, setzt er gleich gezielt den Hebel an und versucht uns in Gruppen- und Einzelausbildung dahin zu bringen, wo ein guter Langlaufführer bezüglich seiner Skilauffähigkeiten stehen sollte.

Wir müssen uns täglich mehrere Stunden schinden und am Abend mit theoretischen Begriffen wie Erster Hilfe, Alpinen Gefahren, Methodik der Ausbildung, Orientieren im Gelände u.v.a.m. herumschlagen, ehe wir zum wohlverdienten Bier kommen.

Karl Schrag erledigt seine Ausbildungsaufgaben kameradschaftlich und humorvoll, so daß auch wir mit Freude an der anstrengenden Ausbildung teilnehmen. Die meisten Schwierigkeiten macht das Abfahren an steilen Hängen mit den schmalen Langlaufbrettern. Einige bewältigen diese Aufgabe nur von Fall zu Fall. Dabei stellen sich Muskelkater und auch blaue Flecken ein.

Ein besonders schönes Erlebnis ist eine Skiwanderung durch das landschaftlich herrliche Geisbachtal von Leutasch nach Ehrwald. Hier finden wir keine maschinell gespurten Loipen, es sind eher selbstgestrickte wie wir Langläufer sagen. Die Wanderung führt uns von ca. 1.200 m ü.NN in Höhen bis zu 1.760 m ü.NN. Dort fahren wir mit unseren schmalen Brettern im Tiefschnee wie die Hochgebirgsskifahrer. Es macht uns allen viel Freude und bleibt ein unvergessenes Erlebnis.

Während der Wanderungen üben wir im Wechsel das Führen von Langlaufgruppen, wobei das Orientieren im Gelände ebenso geübt wird, wie das skifahrerische Können ständig verbessert wird. Das gute Wetter bleibt uns während der ganzen Woche treu.

Während die Kursteilnehmer ständig an sich arbeiten, sind auch unsere Freizeitskiläufer nicht faul. Sie machen mit und ohne Martin Eib leichte,



mittelschwere und auch schwere Langlauftouren. Meist sind es zwischen 20 und 30 km am Tag. Einmal treffen sich die Kursteilnehmer und die Freizeitläufer in der als schwer ausgewiesenen Olympialoipe bei Seefeld. Mit Stolz können die Freizeitläufer feststellen, daß auch sie diese schwierige Strecke gut bewältigen, und bei schweren Abfahrten nicht weniger oder mehr stürzen, als es die Kursteilnehmer auch tun.

Am Sonnabend, dem 4. Februar 1984, geht unsere Skifreizeit zu Ende. Die Kursteilnehmer machen nochmal Schaulaufen vor der Videokamera und danach eine schriftliche Prüfung, um das Gelernte oder Verbesserte unter Beweis zu stellen.

Von den Freizeitläufern laufen Gerlinde Hustedt und Helga Eib die 15 km beim König-Ludwig-Lauf in Oberammergau. Michael Eib ist ebenfalls nach Oberammergau angereist, um die 30 km zu bewältigen.

Als die Gruppe am 5. Februar 1984 Leutasch an einem schönen Wintermorgen verläßt, sind sich alle Beteiligten einig. Dank der Vorbereitung und Betreuung von Reinhard Pegesa und Günter Wilken, der Weiterbildung durch Martin Eib und der Schulung der Kursteilnehmer durch Karl Schrag vom DAV München konnte unsere Sektion 8 Skilanglaufführer ausbilden und allen Beteiligten ein schönes, unvergessenes Wintererlebnis bereiten.

G.W.

Sektionsmeisterschaften im Skilauf 1984

Nach Jahren der Pause rief Skireferent Günter Wilken auf zur Teilnahme an den Sektionsmeisterschaften im Skilauf 1984. Am letzten Wochenende im Februar sollten die Meisterschaften im Harz ausgetragen werden. Treffpunkt für die Abfahrt am Samstag war um 13 Uhr der Parkplatz Hallenbad. 25 Übernachtungsplätze waren im AV-Haus Torfhaus gebucht. 5 Minuten vor 13 Uhr fühlte ich mich noch recht einsam. Um 13.05 Uhr konnte ich mit Lore, Sybille und Thea die Fahrt antreten. Günter Wilken war gekommen um uns zu verabschieden und mitzuteilen, daß er am Sonntag mit dem Haupttroß im Bus nachkommen würde.



Links: Zieleinlauf der Damen. Rechts (v.l.n.r.): Helga Lange, Elke Hillbring, Lore Caniamaris.

Die Übungsleiter Martin und Michael Eib waren mit einigen anderen zur Vorbereitung schon am Vormittag losgefahren. Na, wenigstens waren wir nicht ganz allein! So trafen wir vier verabredungsgemäß am Lift in Braunlage ein. 14 Personen einschließlich Akteuren, Ausrichtern und Teilnehmern hatten sich für den Wettkampf im Riesenslalom auf dem Hang eingefunden. Von diesen 14 waren noch neun reine Skilangläufer, die sich auf dem von Michael Eib mit viel Mühe und gut gestecktem Kurs messen wollten. Drei Läufe mußten abgebrochen werden, wovon der schlechteste nicht gewertet wurde.

Um 15.30 Uhr erfolgte denn der Start. Nebel umhüllte die Tore. Hatten die Herren den Damen den Vortritt gelassen, so mußten diese anschließend bei den Herren die Schiedsrichtertätigkeit übernehmen. Um 17 Uhr standen die Sieger fest. Etwas enttäuscht über die geringe Teilnahme, zufrieden mit den guten Leistungen, fand man sich im Torfhaus zum Abendessen und zur Siegesfeier ein. Für Sonntagmorgen wurde ja der Hauptteilnehmertroß erwartet, Günter Wilken mit dem AV-Bus. So aufgestockt waren wir für die Skilanglaufwettbewerbe immerhin zwölf Damen und zwölf Herren. Die beiden reinen Alpinläuferinnen Elke und Lore übernahmen mit dem extra angereisten 2. Vorsitzenden Eberhard von Brunn die Zeitmessung und Einteilung. Nach dem Ski wachsen und Verteilen der Startnummern erfolgte um 10.05 Uhr der Start der Damen für die zweimal zu durchlaufende Strecke. Behindert durch nächtlichen Schneefall, der die Loipen nur noch andeutungsweise ahnen ließ, und zusätzlich dicken Nebel, lieferten sich die Damen trotzdem einen harten Kampf und ein gutes Rennen.

Nach diesem guten Wettkampf der Damen starteten die Herren im 20-Sekunden-Abstand auf ihre 20-km-Distanz. Kaum war einer gestartet, verschluckte ihn schon der Nebel. Auch hier spielte den Herren das Wetter einen Streich. Zusätzlich erschwert durch schlechte Beschilderung der Loipe, lief plötzlich jeder, wo er eine Loipe fand. An einer Kreuzung stehend und schauend, rief man mir zu "Hier müssen Sie lang", und man zeigte nach links. "Nein",

sagten da zwei andere, "nach rechts sind sie gelaufen". Nach Befragung der beiden Gruppen stellte sich dann heraus, daß unsere Teilnehmer in beide Richtungen gelaufen waren. So konnte der Lauf der Herren nicht gewertet werden.

Hier wurden schon Pläne fürs nächste Jahr geschmiedet. Ein Rundkurs wie für die Damen muß her, der dann einfach mehrmals zu durchlaufen ist. Alle Teilnehmer fanden sich trotz mancher Widrigkeit und auf den Braunlager Fremdenverkehrsverein schimpfend am Ziel wieder ein. Dort wurden sie durch Dr. Krüger, der mit seiner Frau als Loipenarzt Dienst tat, mit Tee versorgt. Glücklicherweise hatte er sonst keinen weiteren Einsatz.

Gegen den Spruch des Kampfrichters, den von Martin Eib gestifteten Wanderpokal der Herren dem besten Nachwuchs-Skilangläufer Dirk Lange zuzusprechen, gab es keinen Einspruch. Auch der von der Stadtparkasse Celle gestiftete Wanderpokal fand eine würdige Siegerin. Er konnte Sybille Bautz überreicht werden, die auch bei den Damen den Langlaufsieg mit großem Kampfgeist erreichen konnte.

Die Plazierungen - Riesenslalom der Damen:

1. Elke Hillbring, 2. Helga Lange, 3. Lore Caniamaris.

Riesenslalom der Herren:

1. Michael Eib, 2. Dirk Lange, 3. Martin Eib.

Skilanglauf der Damen:

1. Sybille Bautz, 2. Helga Lange, 3. Gerlinde Hustedt.

Kombinationswertung der Damen:

1. Helga Lange, 2. Sybille Bautz, 3. Helga Eib.

Bester Nachwuchs-Skilangläufer:

Dirk Lange.

Die Kombinationswertung Herren und Skilanglauf Herren konnte aus vorgenannten Gründen nicht erfolgen.

Um 15 Uhr konnte nach der Siegerehrung durch Eberhard von Brunn und die einzelnen Spartenleiter auf eigens dafür im Schnee gebautem Treppchen die Heimreise angetreten werden. Dank gebührt allen Teilnehmern sowie den Übungsleitern und allen, die mitgeholfen haben, dieses Wochenende erfolgreich zu gestalten.

R.P.

Redaktionsschluß für Heft 64 ist am 30. August 1984.

Herausgegeben vom Vorstand der Sektion Celle
1. Vorsitzende: Ilse Dehn, Planckstraße 23 a; 2. Vorsitzender: Eberhard v. Brunn, Leuschnerstraße 8; Schriftwart: Hanna Stephan, Stauffenbergstraße 3; Schatzmeister: Alexander Stelzner, Fuhsestraße 9 A. Geschäftsstelle: Fritzenweise 55, Parterre. - Bankkonten: Stadtparkasse Nr. 53 868, Kreissparkasse Nr. 000 - 005 - 504. - Schriftleitung: Udo Meyer, Rudolf-Harbig-Straße 3, 3100 Celle, Tel. 8 45 43. - Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Druck: Pohl-Druckerei und Verlagsanstalt, 3100 Celle.